ad rem.*

27. Jahrgang | Nr. 24 | 4. November 2015 | www.ad-rem.de

Die unabhängige Hochschulzeitung – Wir kommen zur Sache!

Heute wieder mit SPIEGEL-EI

Kohleausstieg

Warum Greenpeace jetzt Kraftwerke und Tagebaue in der Lausitz kaufen will …

Deutschlandwanderung

Was ein „ad rem“-Redakteur auf seinem Fußmarsch von Dresden nach Schleswig-Holstein erlebt hat …

Zahlenstreit

Das Team Durchgezählt schaut nicht nur bei Pegida-Demonstrationen ganz genau hin …

Foto: Amac Garbe

*adrem ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

ZUR SACHE.



Von Anne Göhre *

Am Rande der studentischen Aufmerksamkeit novelliert die Politik das Wissenschaftszeitvertragsgesetz. Hinter dem sperrigen Namen verbirgt sich die gesetzliche Grundlage für die prekäre Situation des akademischen Mittelbaus: Fast 90 Prozent aller Beschäftigen der TU Dresden sind befristet angestellt. Ab Donnerstag (5.11.) diskutiert der Bundestag den neuen Gesetzesentwurf. Ist das der Beginn einer goldenen Zukunft an der Uni? Immerhin, Befristungen sollen künftig nur infrage kommen, wenn die Arbeit der eigenen Qualifizierung dient. Zum Glück bietet die Uni da viele Möglichkeiten: Promotion, Habilitation – oder reicht vielleicht der Rhetorikkurs nebenher? Wie schwammig darf die Novelle bleiben, damit dauerhafte Aufgaben in Lehre und Forschung künftig häufiger zu Dauerstellen führen? Die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft hat die aktuelle Woche unter das Aktionsmotto „Traumjob Wissenschaft" gestellt. Eigentlich ein guter Anlass mitzudiskutieren, wie aus der Novelle mehr als ein neues Schlupfloch wird.

** schreibt seit Oktober 2012 für „ad rem" und hat nach dem Biologie-Studium eine unbefristete Stelle an der TU ergattert, abseits der Wissenschaft*

ad rem.

Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin: Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864 2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:
Stellvertretende Chefredakteurin: Marie-Therese Greiner-Adam, ***Hochschulpolitik:*** Till Uebelacker, ***Campus:*** Lisa Neugebauer, Johanna Mechler, Christian Schmidt, ***Hochkult:*** Nane Krüger, Tanja Rudert, ***Subkult:*** Julius Meyer, Finn Schufft, ***Filmkult:*** Florian Schumann, Tobias Anderle, ***Literatur:*** Katrin Mädler, ***Körperkult:*** Matthias Schöne, ***Kunst:*** Susanne Magister, ***AD ACTA:*** Andreas Herrmann, ***Lifestyle:*** Catharina Jäger, ***Technik:*** Phillip Heinz, ***Foto:*** Amac Garbe, ***Karikatur:*** Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift: Ostra-Allee 18, 01067 Dresden Tel.: (0351) 4864 2721, Fax: (0351) 4864 2835

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG

Die 678. Ausgabe erscheint am **11.11.2015**.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommmen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem" erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16 vom 26. August 2015.



Stefanie Pietsch organisiert die 2. Diversity-Tage an der TU Dresden. *Foto: Amac Garbe*

Alle inklusive!

Vom 9. bis 12. November finden an der TU Dresden die 2. Diversity-Tage statt, welche in diesem Jahr im Zeichen der Inklusion stehen.

Als Stefanie Pietsch im August 2014 ihren Job als studentische Hilfskraft antrat, hatte sie die vielleicht größte Hürde schon hinter sich gebracht. Sie arbeitet in der Stabsstelle Diversity Management: ein Bereich, der zwar bereits seit drei Jahren existiert, aber immer noch eine weitgehende Unbekannte in der Dresdner Unilandschaft ist. Auch Pietsch hat eher durch einen glücklichen Zufall von der Stelle erfahren. „Eigentlich wollte eine Freundin von mir dort arbeiten. Letztendlich hatte sich aber etwas anderes für sie ergeben, weshalb ich mir das angeschaut habe", erzählt die 25-Jährige. Nun ist sie schon seit über einem Jahr dabei und steckt mitten in den Vorbereitungen für die 2. Diversity-Tage an der TU Dresden.

Diversity Management ist ein Teil des Personalwesens und versucht, die Verschiedenheit von Mitarbeitern für den Erfolg von Unternehmen nutzbar zu machen. Die Schwerpunkte an der TUD liegen in der Gleichstellung von Mann und Frau, Familienfreundlichkeit sowie der Inklusion von Menschen mit Behinderung. „Unsere Arbeit besteht vor allem in der Koordination sowie Vernetzung von Aktivitäten, Beratung und Werbung von Mitteln", erzählt Cornelia Hähne, Beauftragte für Diversity Management. Diese Aufgabe führt Hähne seit November 2014 aus, vorher war sie Vertrauensfrau für schwerbehinderte Beschäftigte an der TU. Dies und die Bereitstellung von etwa 700 000 Euro an Inklusionsmitteln vom sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst begünstigte das Motto der diesjährigen Diversity-Tage: Alle inklusive! „Da auch in der Öffentlichkeit das Thema Inklusion glücklicherweise immer stärker in den Vordergrund rückt, war unser Motto naheliegend", erklärt Hähne die Wahl.

Stefanie Pietsch hat in den vergangenen Monaten vor allem organisatorisch mitgewirkt. „Wir haben in diesem Jahr zum Beispiel eine Plakatausstellung, deren Hausforderung darin liegt, sie auch für Blinde und Sehbeeinträchtigte zugänglich zu machen", erklärt sie. Ihre Aufgabe bestand darin, die Plakate für die hörbare Ausstellung „Studieren mit Behinderung und chronischer Krankheit" zu organisieren. Die Studentin der Weiterbildungsforschung und Organisationsentwicklung im vierten Mastersemester kann damit wertvolle Praxiserfahrung sammeln. „Darüber hinaus macht mir die Arbeit aber auch sehr viel Spaß, weil sie vielfältig und abwechslungsreich ist", sagt Pietsch.

Der Höhepunkt der Diversity-Tage ist wohl die sogenannte All-inclusive-Reise im Andreas-Pfitzmann-Bau. Das Informatikgebäude ist komplett barrierefrei gestaltet und wird von Cornelia Hähne als „Leuchtturm der Inklusion" bezeichnet. An diesem Tag wird es vielfältige Angebote geben. Diese reichen von einem Selbsterfahrungsparcours, bei dem beispielsweise spezielle Altersanzüge ausprobiert werden können, über Erfahrungsboxen bis hin zu einem Diskussionsforum. Am Ende kann mit einer Handytasche, dem Handy-Cap(e), auch etwas gewonnen werden.

> *„Wir haben eine Plakatausstellung, deren Hausforderung darin liegt, sie auch für Blinde und Sehbeeinträchtigte zugänglich zu machen."*
>
> **Studentin Stefanie Pietsch**

Die 1. Diversity-Tage im vergangenen Jahr waren eher schlecht besucht, was Stefanie Pietsch auf weniger Werbung und etwaige Hemmschwellen zurückführt. „In diesem Jahr hatten wir jedoch viel mehr Mittel zur Verfügung, um auf uns aufmerksam zu machen", sagt sie und hofft auf mehr Zulauf. Für Pietsch persönlich hat sich die viele Arbeit schon gelohnt. Seit dem 1. November ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Stabsstelle Diversity Management. **| Christian Schmidt**

Netzinfos: www.kurzlink.de/inklusive



Jetzt schon Geschenke shoppen? Clever!

ELBE PARK DRESDEN

Mehr Platz für Shopping im Leben.

180 Shops · gratis parken #TrendsforFriends

INFOQUICKIES.

● Kristina Winkler, Integrations- und Ausländerbeauftragte der Stadt Dresden, stellt am Mittwoch (4.11., 19 Uhr) in der JohannStadthalle das **Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015-2020** vor. Anschließend gibt es eine Podiumsdiskussion. Netzinfos: www.kurzlink.de/integration2015

● Im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtage wird Prof. Stefan Garsztecki am Donnerstag (5.11., 19 Uhr) im Feldschlösschen-Stammhaus zu **„Die Entwicklung der politischen Kultur in Tschechien“** sprechen. Anmeldungen an info@doi-online.org oder 0351/41746661 werden erbeten. Netzinfos: www.doi-online.org

● Die Dresdner Palucca Hochschule für Tanz lädt am Samstag (7.11., 10 bis 15 Uhr) zum **Tag der offenen Tür**. Neben öffentlichen Trainings werden unter anderem Campusführungen angeboten. Im Anschluss (15.30 Uhr) präsentieren sich Studenten des Abschlussjahrganges mit dem Programm „Meet the Artist“. Netzinfos: www.palucca.eu

● Das Umweltamt veranstaltet in Kooperation mit dem Umweltzentrum Dresden im November die Reihe „Vier Elemente“, bei der Fragen zu den zukünftigen Lebensgrundlagen geklärt werden sollen. Beginn ist am Montag (9.11., 19 Uhr) im Haus an der Kreuzkirche (Mauersberger Saal) mit dem Thema **„Talsperren – Wasserwirtschaftliche Wundertäter?“**. Netzinfos: www.kurzlink.de/4elemente

● Am Dienstag (10.11., 9.30 bis 17 Uhr) findet im Sächsischen Landtag die Jahreskonferenz der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) statt. Behandelt wird dabei in Vorträgen und Workshops das Jahresthema **„Freiheit! Zu Risiken und Nebenwirkungen“**. Eine Anmeldung ist noch bis Donnerstag (5.11.) über die Homepage der SLpB oder per E-Mail an claudia.anke@slpb.smk.sachsen.de möglich. Netzinfos: www.slpb.de

● Zum vierten Mal schreibt der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft den Videowettbewerb **„Die Hochschule, die Zukunft und Du!“** aus. Bis zum 15. November können alle Studenten ihre Projektideen zur Verbesserung ihrer Uni oder Hochschule per Video aufzeichnen und zum Wettbewerb einreichen. Netzinfos: www.stifterverband.de/unddu | **MLU**



Wladimir Reschetilowski hat jahrelang für den Erhalt der Technischen Chemie an der TU Dresden gekämpft – vergebens. *Foto: Amac Garbe*

Fatal – oder normal?

An der TU Dresden wurde die Professur für Technische Chemie endgültig abgeschafft.

Wladimir Reschetilowski ist sauer. Wobei „sauer“ eigentlich keine gute Beschreibung ist. Zu flapsig klingt es, zu sehr nach Lappalie. Aber es geht hier nicht um Lappalien, es geht um Existenzen und den guten Ruf der Technischen Universität Dresden – so zumindest sieht das der 65-jährige Reschetilowski, von 1996 bis 2015 Professor für Technische Chemie an der TU.

Er berichtet in ruhigem, freundlichem Ton. Und trotzdem: Man kann seine Wut förmlich spüren. Seine Wut über eine Entwicklung, die ihren Anfang vor nunmehr drei Jahren nahm. Am 5. Dezember 2012 entschied die Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie, die Professur für Technische Chemie zu streichen („ad rem“ berichtete, siehe Ausgabe 13.2013 vom 29. Mai). Eine „historische Fehlentscheidung“, wie Reschetilowski nicht nur einmal wiederholt, in deren Vorfeld „immenser Druck seitens der Hochschulleitung“ aufgebaut wurde. Ob die Entscheider das auch so sehen, kann leider nicht geklärt werden – denn auf Seiten des zuständigen Prodekanats zeigt man sich gegenüber „ad rem“ alles andere als mitteilungsfreudig. Anders die Pressestelle: Matthias Bäumel, stellvertretender Pressesprecher der TUD, spricht von „vielfältigen Gesprächen zwischen der Fakultät und der Unileitung“, die letztlich zu „zielführenden Umstrukturierungsmaßnahmen“ geführt haben. Hintergrund des Diktums seien die Vorgaben des Freistaates Sachsen, bis 2015 240 Stellen abzubauen – mit Folgen, „die natürlich immer an einzelnen Stellen wehtun“, sagt Bäumel.

„Ich habe alles getan, was ich konnte. Es ist mir nicht geglückt.“
Wladimir Reschetilowski

„An einzelnen Stellen“, das heißt in dem Fall: an der Stelle eines Fachs, das anno 1829, vor fast 200 Jahren also, an der TU etabliert wurde. Das Reschetilowski als eine Grundlagendisziplin der Chemie bezeichnet, als „unabdingbarer Bestandteil der obligatorischen Ausbildung von Chemiker/innen“. In einem Papier der Fachgesellschaft für Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen von 2014 heißt es gar, dass die „Entwicklung Deutschlands zu einem führenden Produktionsstandort untrennbar mit der Forschung und Lehre in der Technischen Chemie“ verbunden sei.

Was also bleibt übrig von dieser Disziplin? Die Antwort, so einfach wie ernüchternd: nicht viel. Alle vier Module der Technischen Chemie wurden ersatzlos gestrichen, in einer Vorlesung verschiedener Professoren bleiben die Inhalte teilweise erhalten. Damit ist die TU Dresden, eine Exzellenzuniversität, die einzige technische Uni in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die über keine eigenständige Professur der Technischen Chemie verfügt. Oftmals sind diese sogar mehrfach besetzt. So verfügt beispielsweise die Uni Leipzig über ein ganzes Institut Technische Chemie mit zwei Professuren. Das klingt nicht gerade nach einer Attraktivitätssteigerung für die TUD, wenngleich zumindest der Studiengang Chemieingenieurwesen, dessen Abschaffung ebenfalls 2012 beschlossen wurde, nicht restlos zu Grabe getragen werden muss, da dieser in drei anderen Studiengängen verankert werden konnte. Eine Zusammenlegung, die laut Rektorat an „mehreren Universitäten im In- und Ausland üblich“ ist. Normalität ist das eine, aber steht es auch für Qualität? Reschetilowski spricht von einer „sehr unbefriedigenden Situation“ für die Studenten. Wie die Betroffenen selbst zu der Problematik stehen, muss an dieser Stelle leider offen bleiben, denn der FSR Chemie und Lebensmittelchemie war für „ad rem“ bis Redaktionsschluss nicht zu erreichen.

Einer jedenfalls bleibt bei seinem Urteil: Reschetilowski. Er setzt alles daran, die „Diskreditierung des Hochschulfachs Chemie“ abzuwenden. Initiiert eine Protestaktion, in deren Verlauf sich über 1000 Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft öffentlich gegen die Entscheidung stellen. Tritt immer wieder mit der Hochschulleitung und dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Kontakt, fordert sie zum Umdenken auf. Doch in der Landesregierung hält man sich nur für rechtliche Belange zuständig und verweist auf die Hochschulleitung. Diese wiederum beruft sich auf die Fakultät, welche die Entscheidung ja getroffen habe.

Eine Entscheidung, an der letztlich auch eine Petition der Studenten nichts mehr ändern konnte. Und so hielt Reschetilowski auf deren Wunsch hin im August 2015 eine Abschiedsvorlesung – mit dem Ende des Sommersemesters 2015 endete auch die Zeit der Technischen Chemie an der TU Dresden, allen Widerständen zum Trotz. „Ich habe alles getan, was ich konnte. Es ist mir nicht geglückt.“ Am Ende des Gesprächs ist es nicht mehr Wut, die man Reschetilowskis Worten anmerkt. Es ist Resignation. | **Luise Martha Anter**

Netzinfos: www.kurzlink.de/tchemie



Gerald Schneider von der Dresdner Greenpeace-Gruppe engagiert sich im Namen der Umwelt. Foto: Amac Garbe



Nicht einmal geschenkt

Um Greenpeace gab es in den vergangenen Wochen einen Medienrummel, denn die Organisation plant, die Kohlekraftwerke und Tagebaue von Vattenfall in der Lausitz zu kaufen. Student Gerald Schneider engagiert sich bei Greenpeace und erzählt „ad rem“, was die Umweltschützer mit den Werken vorhaben.

Vor gut einem Jahr wechselte in Schweden die Regierung. Die Minderheitsregierung aus Sozialdemokraten und Grünen macht es sich seither zur Aufgabe, den Klimawandel zu bremsen. So geht es auch dem schwedischen Energiekonzern Vattenfall an den Kragen. Der deutsche Braunkohlezweig in der Lausitz, der von Vattenfall betrieben wird, soll verkauft werden. Die Einnahmen durch Braunkohle sind in den vergangenen Jahren ohnehin zurückgegangen („ad rem“ berichtete, siehe Ausgabe 18.2015 vom 15. Juli). Doch die Verhandlungen laufen schleppend, es gibt kaum Interessenten. Etwa seit einem Monat sorgt ein neuer Käufer für Aufsehen: Greenpeace (GP). Der 24-jährige Gerald Schneider ist Maschinenbaustudent im elften Semester an der TU Dresden und engagiert sich seit April 2014 in der Dresdner GP-Gruppe als Ansprechpartner im Bereich Energie. „ad rem“ verrät er, was hinter dem Angebot der Organisation steckt.

Wie hat Vattenfall auf das Angebot reagiert?
Der Verkauf wird durch die Citigroup durchgeführt. Diese hat das generelle Interesse von GP Nordic an dem Verkauf akzeptiert und um die Einreichung eines offiziellen Statements of Interest gebeten, dem GP Nordic am 20. Oktober nachgekommen ist. Vattenfall selbst äußerte sich so, dass man mit jedem ernsthaften Interessenten reden werde. Vonseiten der brandenburgischen Landesregierung hingegen kamen eher unsachliche, scheinbar gereizte Kommentare. Insbesondere Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber von der SPD reagiert öffentlich sehr aufgeschreckt und erweckt gerne den Eindruck, GP sei eine Heuschrecke, welche die Braunkohle sofort abstellen möchte, oder tut alles als einen unseriösen PR-Gag ab.

Was hat Greenpeace mit den Werken vor?
GP fordert kein Abschalten über Nacht und ist nicht an einem Strukturbruch interessiert. Geplant ist ein schrittweiser Ausstieg bis 2030 mit dem Umbau des Unternehmens hin zu 100 Prozent erneuerbare Energien. Dieser Wandlungsprozess weg von der Braunkohle wird ohnehin kommen, um die Klimaziele der Bundesregierung zu erfüllen. Nur leider ist dieser Fakt in den Landesregierungen von Brandenburg, aber auch Sachsen noch nicht angekommen. Beide sind der Meinung, dass die Braunkohle als Grundlast auch nach 2030 noch gebraucht wird, und drücken sich davor, den dringend notwendigen Strukturwandel in der Region einzuleiten. Dabei hat sich der Strommarkt aufgrund der Erneuerbaren so sehr gewandelt, dass träge Grundlastkraftwerke, zu ebenjenen zählt die Braunkohle, in Zukunft nicht mehr benötigt werden.

Ist das Angebot von Greenpeace ernst gemeint?
Die Interessenbekundung kommt von GP Nordic. Schwedens Greenpeace-Chefin Annika Jacobson sagt ganz klar, dass es sich hierbei nicht um einen PR-Gag handelt. Die Aussage dahinter ist vielmehr, dass man es nicht verantworten kann, neue Tagebaue zu eröffnen. Genau das könnte aber passieren, falls ein anderer Käufer den Zuschlag erhält. Interesse bekundet haben zwei tschechische Konzerne, welche sich nicht eben durch Klimafreundlichkeit auszeichnen. Damit würden weitere Dörfer zwangsumgesiedelt, Millionen Tonnen CO_2 in die Luft geblasen.

Wie wahrscheinlich ist es, dass Greenpeace die Vattenfall-Werke kaufen kann?
Die Frage zielt sicher darauf ab, ob GP es sich finanziell leisten kann. Man muss zunächst ganz klar sagen, dass in keinem Fall Gelder von Spendern in den Kauf der Braunkohlesparte investiert werden und auch GP danach keine Braunkohlekraftwerke und Tagebaue betreiben wird. Vielmehr ist das Konzept die Gründung einer Stiftung, deren Kapital dazu verwendet werden soll, das Braunkohlegeschäft klimafreundlich und sozialverträglich zu beenden. Eine Analyse im Auftrag von Greenpeace zeigt, was das Geschäft wohl wirklich wert ist: Der Barwert der Braunkohlesparte von Vattenfall liegt bei einer halben Milliarde Euro. Die Ausstiegskosten, also jene Kosten für den Rückbau der Kraftwerke und die Renaturierung der Braunkohletagebaue, liegt hingegen bei zwei Milliarden Euro. Damit ergibt sich ein negativer Kaufpreis von 1,5 Milliarden Euro. Man spricht von einem negativen Vermögenswert. Vattenfall soll diese Verpflichtungen als Grundstock in die Stiftung investieren, weitere gesellschaftspolitische und private Geldgeber könnten folgen. So soll die Braunkohle bis 2030 schrittweise stillgelegt werden. Gleichzeitig soll das Unternehmen auf erneuerbare Energien umsteigen und die Gesellschaft bleibt nicht auf den enormen Folgekosten sitzen.

Was passiert mit den Mitarbeitern von Vattenfall?
Entsprechend der Strategie würden die Mitarbeiter natürlich weiterhin beschäftigt bleiben. Bis 2030 werden einige ohnehin altersbedingt aufhören beziehungsweise wird selbst in den positivsten Prognosen angenommen, dass auch mit Weiterbetreiben der Tagebaue und Kraftwerke gerade einmal gut die Hälfte der Jobs erhalten bleiben würde. Das Durchschnittsalter lag 2013 schon bei 46 Jahren, wobei 67 Prozent der Mitarbeiter über 45 Jahre alt sind. Die übrigen Beschäftigten könnten umgeschult werden und im wachsenden erneuerbaren Markt unterkommen. Auch für die Beseitigung der Bergbaufolgeschäden und die Nachnutzung werden Beschäftigte benötigt. Bei einem Umbau des Unternehmens ergeben sich ebenfalls neue Möglichkeiten. Darüber hinaus wird die Lausitz in den nächsten Jahren weiterhin verstärkt unter einem Fachkräftemangel leiden. Auch in anderen Unternehmen der Region werden demnach Fachkräfte benötigt werden.

Wann wird die Entscheidung erwartet?
Ursprünglich war seitens Vattenfall geplant, den Verkaufsprozess bis Ende 2015 abzuschließen. Diesen Plan hat man wegen des sehr schleppenden Verkaufsprozesses aufgegeben und peilt einen Verkauf im Jahr 2016 an.

Wie siehst Du die Kaufpläne ganz persönlich?
Ich finde die Idee super. Zum einen ist es natürlich klasse, dass so ein öffentliches Bewusstsein geschaffen wird. Mit keiner anderen Methode hätte man besser darstellen können, welche Kosten durch die Braunkohle entstehen. Und der Weg, den GP gehen will, ist der einzig verantwortungsvolle. Der Vorwurf, GP würde die Braunkohle ohne Rücksicht auf Verluste wie einen Strukturbruch in der Region beenden wollen, ist unhaltbar. Es ist verantwortungslos, wenn Lokalpolitiker es so darstellen, dass die Braunkohle noch ewig gebraucht wird. Damit vergeht das Zeitfenster, in dem ein Strukturwandel machbar ist. Für die kurzfristige Zufriedenheit einiger Wähler wird die Zukunft der Region verspielt. **| Interview: Marie-Therese Greiner-Adam**

Der Weg nach Hause



Kilometer um Kilometer – bei strahlender Spätsommersonne oder tosenden Herbstwinden. Fotos: Finn Robin Schufft

Eine Wanderung von Dresden nach Schleswig-Holstein. 450 Kilometer quer durch Ostdeutschland, zu Fuß und ohne Zelt. Das ist ein Vorhaben, dessen Erfolg abhängig ist von der Hilfe anderer.

„Guten Tag, ich befinde mich gerade auf einer Wanderung von Dresden nach Schleswig-Holstein und bräuchte noch einen Schlafplatz für heute Nacht. Hätten Sie zufällig noch ein bisschen Platz im Schuppen …?“ Wenige Minuten, nachdem ich mein Anliegen vorgetragen habe, sitze ich mit einem Bier in der einen und einem Stück saftigen Grillfleisches in der anderen Hand in einer geselligen Männerrunde am Feuer. Vor uns dreht sich ein riesiges Schwein am Grillspieß um sich selbst.

Es ist der zweite Tag meiner Wanderung, ein brütend heißer Samstag Ende August. Wir befinden uns in einem Dorf nicht weit von Dresden, genauer an einer Hütte in einem kleinen Wäldchen am Dorfrand. Seit den siebziger Jahren feiern einige Bewohner des Dorfes hier ihre „Fete“. Und dieser Wandersmann, der da abends an der Tür der Nachbarin geklingelt hat, ist jetzt eingeladen.

Die Menschen hier haben einen so ausgeprägten Dialekt, dass ich manchmal nur jedes dritte Wort verstehe. Neben mir sitzt ein älterer, von einem Leben voll körperlicher Arbeit gezeichneter Mann mit einem beeindruckenden wilhelminischen Zwirbelschnurrbart. Er erzählt mir, dass er nach 47 Jahren auf dem Bau im nächsten Jahr in Rente gehen darf. Sein jüngerer Sohn ist begeistert von meiner Wanderung und bietet mir überschwänglich seine Hängematte zum Schlafen an. Über dem kleinen Wäldchen ist inzwischen ein riesiger, leuchtender Vollmond aufgegangen. Satt und zufrieden gönne ich meinem von der ersten Wanderetappe schmerzenden Körper etwas Erholung.

Meine Reise ist, vor allem in den ersten Tagen, eine körperliche Grenzerfahrung. An meinen Füßen haben sich bereits am ersten Tag grotesk große Blasen gebildet. Wenn in einer Pause meine Muskeln erkalten, bereitet mir das Weiterlaufen danach echte Schwierigkeiten. Dazu kommt anfangs eine erbarmungslose, stechende Spätsommersonne.

In einem Dorf an einer baumlosen Landstraße möchte ich an einem besonders heißen Tag eine Frau, die gerade ihre Blumen mit einem Gartenschlauch bearbeitet, um etwas Wasser bitten. Aber sie liest mir den Wunsch von den Lippen ab, bevor ich überhaupt ein Wort gesagt habe. Und dann, ohne dass ich nach einem Schlafplatz gefragt oder auch nur mehr von mir preisgegeben hätte als das Ziel meiner Wanderung, wird mir angeboten, dass ich ja auch im Zimmer des „Juniors“ schlafen könne, der studiere jetzt in Wolfsburg. Ich bedanke mich überrascht für ihr Angebot, aber es ist erst 15 Uhr. Mein Ehrgeiz befiehlt mir, heute noch ein paar Kilometer Strecke zu machen. Die nette Frau wirkt fast ein wenig traurig, dass ich ihr Angebot ausschlage. Die Gastfreundschaft der Menschen wird mir beinahe unheimlich. Zunehmend habe ich mit einem schlechten Gewissen zu kämpfen. Ich habe damit gerechnet, immer wieder ohne Unterkunft im Freien schlafen zu müssen. Stattdessen wird mir, wenn ich abends verschwitzt und völlig erschöpft an einer fremden Haustür klingele, fast immer ein Bett angeboten. Ich werde zum Essen eingeladen und bekomme am nächsten Tag liebevoll Wegproviant eingepackt. Nach einer knappen Woche versuche ich, mich zurückzuerinnern, wofür ich bisher Geld ausgegeben habe. Ich komme auf eine Packung Pflaster und drei Müsliriegel. Als ich beschließe, eine Nacht in einer Pension zu verbringen, merke ich allerdings: bezahlen ist einfacher als bittstellen. Aber meine Wanderung lebt von der Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft, auf die ich treffe; sie wird getragen von menschlichen Begegnungen und Geschichten.

Es sind vor allem die Stunden an fremden Esstischen, die diese Reise so besonders machen. In einem Dorf in Sachsen-Anhalt werde ich von einer entwaffnend gutmütigen, älteren Dame zum Frühstück eingeladen. Sie erzählt mir von ihren drei Kindern und den Enkeln, von ihrem schwer depressiven Mann, der seit Jahren praktisch arbeitsunfähig ist, von ihrem Teilzeitjob bei den lokalen Wasserwerken, wo ihre Bezahlung kürzlich auf Mindestlohnniveau aufgestockt wurde, und dass das Geld nicht zur Renovierung des Hauses reiche.

Bestimmt zwei Stunden sitze ich am Frühstückstisch und höre ihr zu, gelegentlich kommentiere ich oder frage nach. Vielleicht ist es das Phänomen der Begegnung mit einem Menschen, den man vermutlich nie wieder sieht, der nur kurze Zeit da ist und dann verschwindet – und dem man gerade deswegen ohne Weiteres seine Lebensgeschichte anvertraut.

Als die Nächte allmählich kälter werden und der Herbst beginnt sich anzukündigen, komme ich nach 18 Tagen in meinem Heimatdorf in Norddeutschland an. Ich wollte mit meiner Wanderung die Entfernung zwischen meinem Studienort und meiner Heimat mit Leben füllen, gewissermaßen eine Brücke bauen von der Insel Dresden zur Insel meines Zuhauses. Im Rückblick kann ich behaupten: Es ist mir gelungen. **| Finn Robin Schufft**



Die Elbe: das blaue Band zwischen Dresden und Hamburg.



Der Sommer neigt sich dem Ende, die Bauern fahren ihr Heu ein.

Eure Eltern oder Freunde wollen Euch in DD besuchen?
Gästezimmer in TU-Nähe
(Frühstück/Parkplatz/Garten)
Tel. (03 51) 4 76 49 93
www.platanenhof-dresden.de
Platanenhof

www.neue-reisewelle.de
24 Stunden ONLINE
SAO PAULO ab 579,– EUR
RIO DE JANEIRO ab 581,– EUR
HONGKONG ab 587,– EUR
SEOUL ab 588,– EUR
HANOI ab 599,– EUR
KUALA LUMPUR ab 599,– EUR
SAIGON ab 599,– EUR
neue reisewelle
neue reisewelle gmbh
alaunstraße 87 · d – 01099 dresden
tel. (+49) -351 -8 29 72-0 · fax (+49) -351 -8 29 72 22

SHANGRI LA FLUGVERMITTLUNG TRAVEL & TOURS
Flugtickets zu Tagespreisen
Individuelle Tourenplanung
MAPUTO ab 609,-
COLOMBO ab 505-
BANGKOK ab 515,-
PHUKET ab 629,-
ACCRA ab 549,-
DOUALA ab 579,-
DURBAN ab 572,-
NEW YORK ab 479,-
TORONTO ab 544 ,-
SAL ab 499,-
Preisbeispiele inkl. Steuern, Abflüge im November'15, Tarifstand bei Redaktionsschluss
Akademiestr. 3, Freiberg
Telefon: (03731) 399810
www.shangrila-online.de



„Der Geograf, der den Globus versoff“ ist für die Veranstalter der Osteuropäischen Filmtage ein Höhepunkt des Festivals. Foto: Antipode Sales

Osteuropa auf der Leinwand

Das Kino in der Fabrik Dresden (KIF) präsentiert ab Freitag (6.11.) die Osteuropäischen Filmtage. Stargast zur Eröffnung: Oscargewinner István Szabó.

Schon zum dritten Mal gibt’s dieses Jahr neun Filmtage in Dresden, die speziell osteuropäische Machwerke zeigen. Organisiert wird das kleine Filmfest vom Verein KinoFabrik. Mirko Schöne, Vorstandsmitglied des Vereins und Teil der Programmgruppe, erklärt: „Wir haben den Verein vor drei Jahren als Kinozuschauer, die sich aber mehr als das normale Kinoprogramm wünschten, gegründet. In diesem Sinne haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, zusätzliche kulturelle Angebote zu schaffen, die sich andere Kinos sonst nicht leisten können.“ Der Fokus fiel aus mehreren Gründen auf Osteuropa, darunter natürlich die regionale Nähe und die Vernachlässigung dort gedrehter Filme im Westen. „Viele Filme aus Osteuropa bekommen in Deutschland keinen Kinostart. Deshalb wählen wir etwa acht bis zehn aktuelle Filme aus, die wir gerne vorstellen wollen“, sagt Schöne. Darunter sind unter anderem „The Tribe“ aus der Ukraine – ein Film über Taubstumme, der ohne gesprochenen Dialog auskommt – und „Meteora“ aus Griechenland, das als Neuzugang seinen ersten Auftritt bei den Filmtagen hat.

Darüber hinaus werden Teile des Standardprogramms des KIF den Filmtagen thematisch angepasst. Das „Frühstück bei KIFfanny’s“ wird am Sonntag (8.11.) in der Pause des Films „Siberiade“ zum russischen Frühstück. Regie-Legende Sergej Eisenstein werden im Rahmen einer „Kleinen Filmakademie“ ein Vortrag sowie zwei Filmvorführungen – „Eisenstein in Guanajuato“ und sein eigenes Werk „Panzerkreuzer Potemkin“ – gewidmet. Neu in diesem Jahr ist die Kooperation mit dem Deutsch-Polnisch-Russischen Forum, das sich mit damaliger und heutiger Rezeption der deutschen Wiedervereinigung auseinandersetzt. Im Rahmen dessen werden drei Filme zum Thema gezeigt.

„Viele Filme aus Osteuropa bekommen in Deutschland keinen Kinostart.“
Mirko Schöne

Höhepunkt der Filmtage dürfte die Eröffnung in Anwesenheit des ungarischen Oscarpreisträgers István Szabó sein. Den Regisseur, dessen Frühwerk die Filmtage eine Retrospektive mit fünf Streifen widmen, leiht man sich sozusagen vom Filmfest Cottbus aus, wo er Ehrenpräsident ist. Dazu Schöne: „Aus eigenen Kräften hätten wir das nicht geschafft, so jemanden zu holen. Wir haben die Gunst der Stunde genutzt. Das ist enorm groß für uns. Die Eröffnungsveranstaltung liegt uns sehr am Herzen.“ Filmischer Höhepunkt für Schöne ist „Der Geograf, der den Globus versoff“, dessen Beschaffung vergangenes Jahr noch zu kostspielig war. **| Tobias Anderle**

Mauer aus Schweigen

In Pablo Larraíns sehenswertem „El Club“ müssen vier Geistliche alles dafür tun, dass ihre Vergangenheit nicht ans Licht kommt.



Die Padres Vidal, Ortega und Silva (v. l.). Foto: Piffl Medien

Vier Priester leben in einem Haus an der stürmischen chilenischen Küste unerkannt und ohne Kontakt zur Außenwelt. Sie alle sind straffällig geworden, bevor die Kirche sie und sich selbst vor öffentlicher Anklage in Sicherheit brachte. Padre Vidal (Alfredo Castro) etwa soll sich an Kindern vergangen, Padre Ortega (Alejandro Goic) Neugeborene auf eigene Rechnung zur Adoption freigegeben haben. Der routinierte Alltag bricht plötzlich zusammen, als ein weiterer Priester dazustößt, der seine Vergangenheit jedoch nicht abschütteln konnte: Sie steht in Form eines Missbrauchsopfers (Roberto Farías) zeternd vor der Tür.

Pablo Larraín („¡No!“) liefert mit „El Club“ eine düstere Anklage gegen die katholische Kirche ab. In einer absurden Straffreiheit leben die Priester am Rand der Gesellschaft. Einzeln erscheinen sie schwach und unsicher, doch im Verbund stark und ausgrenzend. Ihre düstere Vergangenheit haben sie ausgeblendet oder umgedeutet. Der Film konzentriert sich dabei auf die einzelnen Personen und ihr Zusammenrücken, als nach einem blutigen Zwischenfall ein Abgesandter der Kirche die Schließung des Hauses prüfen soll. Die Atmosphäre ist bedrückend, es ist immerzu diesig, weder auf der Leinwand noch im Gemüt wird es richtig hell. Larraíns „El Club“ ist beileibe keine leichte Kost, aber spannend, vielschichtig und intensiv gespielt. Der Film wurde auf der Berlinale 2015 mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet. Er verbindet mutig Charakterkino mit dunkler Gegenwartsgeschichte. Ein Erlebnis, das man so schnell nicht vergessen kann. **| Florian Schumann**

JAZZTAGE 15
BLUES NIGHT
WWW.JAZZTAGE-DRESDEN.DE
07.11.

Bond 2.0

Zum Start von „Spectre“ in den deutschen Kinos am Donnerstag (5.11.) lässt „ad rem“ 53 Jahre mit 007 Revue passieren.

James Bond, wie die meisten ihn kennen, betrat 1962 mit Sean Connerys Jagd auf Dr. No und Ursula Andress, die verführerisch aus den Wellen stieg, die Filmwelt. Seitdem hat die Reihe von EON Productions stilistisch viel mitgemacht: Von Connerys coolem Macho, der für viele bis heute der Inbegriff Bonds geblieben ist, über die eher humoristischen und stark vom Zeitgeist geprägten Auftritte des etwas steifen Charmeurs Roger Moore und die typischen 90er-Jahre-Actionstreifen mit Pierce Brosnan bis hin zum aktuellen, etwas realistischeren Stil mit Daniel Craig.

Um nach dem Flop „Stirb an einem anderen Tag“ nicht vollends zur Selbstparodie zu verkommen, bekam die Reihe 2006 mit „Casino Royale“ einen neuen Kurs. Anstatt einfach das nächste Agentenabenteuer abzudrehen, beschloss man, sich in der Handlung auf den Werdegang von 007 zu fokussieren. Zuerst fand man mit Daniel Craig einen neuen Darsteller. Die Action wurde im Stil der „Bourne“-Reihe härter und realistischer. Auch die Bösewichte blieben von der Modernisierung nicht verschont: Aus verrückten Generälen mit Lasersatelliten wurde eine mysteriöse Geheimorganisation, die mit Waffen und Wasserressourcen dealt sowie Einfluss in Wirtschaft und Politik besitzt. Zuletzt bekam es Bond in „Skyfall“ mit einem verdrehten Spiegelbild seiner selbst zu tun – ein Auftragsmörder, der unter dem Eindruck moderner Komplexität sein monströses Naturell auslebt, statt ständig für den Status quo der sogenannten Guten zu morden. Vor allem seitdem Sam Mendes 2012 das Regieruder übernahm, stellen die Filme vermehrt selbstkritisch die Frage nach der Relevanz eines Agenten vom Typ Bond im 21. Jahrhundert. Nach der radikalen Modernisierung in den vorangegangenen drei Filmen soll „Spectre“ nun klassische und moderne Elemente von Bond vereinen und so den Kreis zu „Dr. No“ schließen. **| Tobias Anderle**

MI 4.11.

1800 | Kleines Haus Konsensdemokratie und Antimengenrabatt. Ein alternatives Unternehmenskonzept
1900 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Vortrag Syrien
1900 | Strasse E/Reithalle Olli Schulz (Hamburg)
2000 | Alter Schlachthof José Gonzalez

karate + selbstverteidigung
mo/mi 20.15-21.45 uhr
kipsdorfer str. 100
01277 dresden
reflex fitness studio
www.wadokai-dresden.de
tel. 0351 40750983
karate@wadokai-dresden.de

DO 5.11.

1900 | Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde zu Dresden So weit wie möglich weg von hier. Von Europa nach Melbourne. Holocaust-Überlebende erzählen
1930 | Loschwitzer Bräustübel Irland
2000 | Alter Schlachthof Sophie Hunger

Hausspiel Dresden
Katzelmacher
von Rainer Werner Fassbinder
5. November, 20:00 Uhr
Kleines Haus 3
Produktion der Bürgerbühne
Erstsemester zahlen 3,50 €,
alle anderen Studenten 7,00 €.

2000 | Schauburg Felix Meyer & Erik Manouz
2000 | Vitzthum-Gymnasium 33. Internationales Pantomimetreffen Dresden - Eröffnungsgala
2100 | Altes Wettbüro Kytes "On The Run" Tour 2015

FR 6.11.

2000 | Alter Schlachthof Tocotronic (Hamburg)
2000 | Club Bärenzwinger SPH-Band-Contest
2000 | Club Passage Unlimited Blues feat. Tim Cross & Ryan Harrington
2000 | Dixiebahnhof Steve Clayton
2200 | Chemiefabrik Option Weg (Berlin) + Les Pünks (Witzenhausen) + Geigerzähler (Berlin)
2300 | Scheune 2 Jahre Junk Of Our Hearts

SA 7.11.

2000 | Alter Schlachthof Fettes Brot "Teenager vom Mars" - Die Tour 2015
2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Floor on Fire: Battle of Styles
2100 | Scheune Bal Mitzwah - Concert with the Jewish Monkeys
2200 | Chemiefabrik Becherovka Ska Night
2222 | Club Mensa Cheri Cheri Lady - Dein Hit Mix
2300 | Altes Wettbüro The Electric Science Monitor

SO 8.11.

1000 | Club Bärenzwinger Bockbieranstich - Das Vorspiel mit T.S.O. (D)
1100 | Dresdner Pianosalon Kirsten im Coselpalais Benefizkonzert
1100 | Kunstraum Dresden Heimat. Annäherung an ein deutsches Thema
1400 | Schauburg Von Feuerland bis Alaska ? 20 Jahre unterwegs mit Pferden
1500 | Altes Wettbüro Swingin' Sundays
1500 | Comödie Landeier - Oder Bauern suchen Frauen
1500 | Staatsoperette Anatevka
1600 | Hoftheater Weißig Neues von den Enkeln von Herricht und Preil
1600 | Kleines Haus Frau Müller muss weg
2000 | Zum Gerücht Drawn from the Cask (DD)
2030 | Scheune Chefket "Nachtmensch Tour 2015"
2100 | Tir Na Nog Session im Pub

MO 9.11.

2100 | Scheune The Jazzfanatics

DI 10.11.

15 - 19 Uhr
DRK-Blutspende
Mommsenstraße
Alte Mensa
Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Blutspendedienst I 0800/1194911 I www.blutspende.de

2100 | Altes Wettbüro Pearls for Pearls
2100 | Chemiefabrik Roughneck Riot (UK) + The Crazy Squeeze (USA)

JAZZTAGE 15
HIROMI
WWW.JAZZTAGE-DRESDEN.DE
11.11.

ANZEIGE

JAZZTAGE DRESDEN – 6. bis 15. 11. 2015



Superstars, Soul-Special und Spirituelles! Weltklassepianistin HIROMI und Bass-Superstar Marcus Miller, Swing Dance Night mit dem stimmgewaltigen Ondrej Havelka, Tango meets Cuba mit den Meistern des Classical Crossover und jeder Menge illustrer Gäste – und der Gitarren-Magier Estas Tonné in der Kreuzkirche und, und, und …. **Studi-Goodie:** Für alle Konzerte auf der Jazztage-Website ohne „Ausverkauft"- oder „Restkarten"-Button gibt`s ab 10 Minuten vor Beginn noch verfügbare Tickets für 10 Euro! **UND als besonderes Special:** am 13.11. gibt es für die 10 Euro gleich zwei Konzerte: „Tribute To James Brown" und „Bahama Soul Club".

Alles geben



Seit 1995 kochen die Frauen im mexikanischen Ort La Patrona täglich Hunderte Portionen Essen und stehen bereit, wenn „die Bestie" vorbeirollt: der Zug, an dem sich jedes Jahr zahllose Menschen festklammern, um die Grenze zu den USA zu überqueren. Sie strecken ihre Hände aus und erhalten von den „Las Patronas" Stärkung für die Fahrt, Versorgung, falls jemand vom Zug fällt. Der Film von Arturo González Villaseñor widmet sich diesen Frauen, die selbst wenig haben, aber alles geben. **„All Of Me"** (Foto: Acanto) läuft im Rahmen des Move-It!-Filmfestivals am Donnerstag (5.11., 18 Uhr) im Dresdner Thalia-Kino mit anschließendem Filmgespräch. Dabei ist Miriam Wirsing, eine Freiwillige in verschiedenen Herbergen für Migranten in Mexiko. **| FSch**

ANZEIGE

Firmenkontaktmesse Karrierewege an der HTW Dresden



Am 11. November findet die Messe Karrierewege an der HTW Dresden statt. 38 Unternehmen, darunter zahlreiche mittelständische Unternehmen aus der Region, wie 3m5 Media, die SPEKTRA Schwingungstechnik und Akustik GmbH sowie PlanIQ, aber auch größere Unternehmen wie Robotron Datenbank-Software, Trumpf Sachsen und National Instruments stellen ihre Karrieremöglichkeiten vor. Dabei setzt die Messe auf den direkten Austausch zwischen Studierenden und Unternehmen. Neben aktuellen Angeboten zu Nebenjobs, Einstiegsstellen sowie Praktika und Abschlussarbeiten bietet das Rahmenprogramm Informationen rund um das Thema Karriereplanung. **Weitere Information: www.htw-dresden.de/karrierewege**

Alles wollen



Wer bei dem Namen **„Spermology"** (Foto: Gadi Dagon) noch glaubt, es hat nichts mit dem Substrat des Lebens zu tun hat, liegt (leider) falsch. Das Theaterstück, das innerhalb der Jüdischen Woche Dresden am Freitag und Samstag (6. und 7.11., 20 Uhr) im Societaetstheater residiert, befasst sich mit den Wünschen von zukünftigen Müttern an die noch nicht ausgewählten Väter ihrer gemeinsamen Erzeugnisse. Nicht nur frei von körperlichen und geistigen Mängeln, sondern auch blond, mindestens 178 Zentimeter groß und erfolgreich soll er sein, der ideale Mann Israels und zukünftige Papa. Der Text, vorgetragen von Efrat Arnon, Alit Kreiz und Nataly Zukerman, greift zu großen Teilen auf den Fragenkatalog einer realen israelischen Samenbank zurück. **| NaK**

+++ Angst vor dem Vergessen +++ Schüleraustausch in Kansas +++ Druck aus dem Elternhaus +++ Work & Travel in Südostasien +++ Stärkung des Selbstvertrauens +++ FSJ beim Knabenchor +++

Ausland, FSJ oder Studium?

Nach dem Schulabschluss stehen einem viele Wege offen. In Zeiten, in denen Fremdsprachenkenntnisse vorausgesetzt werden, gehört ein Auslandsaufenthalt dabei schon fast zum guten Ton. Der Selbstfindung kann so ein Trip außerdem dienen. Doch auch ein Praktikum oder Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Inland können dabei helfen zu erkennen, welche Richtung man einmal einschlagen möchte. Hat man diese dann gefunden, bieten sich auch während des Studiums noch zahlreiche Möglichkeiten. Wer eine längere Zeit in einem anderen Land leben und studieren möchte, entscheidet sich vielleicht für ein Auslandssemester. „ad rem" hat sich für Euch umgehört, was Dresdner Studenten schon unternommen haben oder für die Zukunft planen.



Phil Townley, 22, 5. Bachelorsemester Chordirigieren, HfM Dresden

Ich bin Engländer und für das Studium nach Deutschland gezogen. In England gibt es Chordirigieren nur als Masterstudiengang, zudem sind die Studiengebühren sehr hoch. Bevor ich nach Dresden gekommen bin, absolvierte ich in der Nähe von Nürnberg ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Windsbacher Knabenchor. Das war nicht nur eine gute Vorbereitung auf mein jetziges Studium, sondern ich konnte vor allem meine Deutschkenntnisse verbessern.



Jean-Pierre Stein, 23, 1. Bachelorsemester Mathe, 3. Philosophie, TU Dresden

Es ist gut möglich, dass es mich nach dem Bachelor für eine Weile ins Ausland zieht. Als Austauschschüler habe ich schon ein Jahr in den USA verbracht. Aufgrund der Mentalität der Amerikaner würde ich noch einmal dorthin zurückkehren – jedoch nicht wieder nach Kansas. Mit der Art der Menschen dort kam ich nicht so gut zurecht. Frankreich und Kanada wären jedoch auch Optionen, um die französische Sprache zu erlernen.



Moritz Schneider, 18, 1. Bachelorsemester Physik, TU Dresden

Dass ich mich dazu entschlossen habe, nach meinem Schulabschluss in diesem Jahr gleich mit dem Studieren anzufangen, liegt nicht daran, dass ich kein Interesse gehabt hätte, erst einmal etwas anderes zu machen. Vielmehr hatte ich Angst, mein Wissen aus der Schule zu vergessen, und wollte deshalb nahtlos anschließen. Ein Auslandssemester würde ich dennoch gern einmal machen, am liebsten in der Mongolei, da mich die Landschaft fasziniert. **| Umfrage: Marie-Luise Unteutsch**



Ronja Bahr, 27, 5. Bachelorsemester Geschichte, TU Dresden

Das Interesse, nach der Schule erst mal etwas anderes zu machen und nicht gleich wieder zu lernen, wäre bei mir schon da gewesen, aber der Druck aus meinem Elternhaus hat mich in gewisser Weise dazu bewogen, gleich mit dem Studieren zu beginnen. Für die kommende Zeit habe ich auch nichts in Planung, vielleicht werde ich privat nach dem Studium noch etwas die Welt bereisen. Dabei spielt natürlich auch immer der finanzielle Aspekt eine Rolle.



Caroline Schier, 23, 1. Mastersemester Psychologie, TU Dresden

Ich habe nach der Schule direkt angefangen zu studieren, da ich keine Ambitionen hatte, erst etwas anderes zu machen. Allerdings spiele ich mit dem Gedanken, nach Beendigung meines Studiums einmal Work & Travel zu probieren. Die Länder Südostasiens würden mich dabei besonders reizen. Einfach mal Zeit mit sich selbst zu verbringen, auf sich allein gestellt zu sein und irgendwie zurechtkommen zu müssen, das stärkt das Selbstvertrauen, denke ich.



Vanessa von Wiedner, 19, 1. Bachelorsemester Verkehrswirtschaft, TU Dresden

Während meiner Schulzeit hätte ich mir schon vorstellen können, an einem Austauschprogramm teilzunehmen, aber so etwas ist ja recht kostspielig. Nach dem Abitur habe ich dann auch gleich mein Studium aufgenommen. Vielleicht werde ich im Laufe der Studienzeit einmal ins Ausland gehen. Ein bestimmtes Land schwebt mir noch nicht vor, aber es sollte möglichst englischsprachig sein, da ich gern meine Sprachkenntnisse verbessern würde.

Fotos: Amac Garbe

LIVEKULT.

Kalter Wind fegt durch die Straßen und reißt die verfärbten Blätter von den Bäumen. Allmählich sind die Wege von rot-goldenen Farben bedeckt. Der Herbst ist im vollen Gange und es ist an der Zeit, sich musikalisch auf den düsteren Winter einzustellen.

● Mit gefühlvoller Musik in knisternder Kaminatmosphäre wärmt **JOSÉ GONZÁLEZ** am Mittwoch (4.11., 20 Uhr) alle, die schon jetzt draußen vor Kälte zittern. Der schwedische Songwriter und Sänger der Indie-Folk-Band JUNIP kommt in den Dresdner Alten Schlachthof, um unter sanften Gitarrenmelodien Songs aus seinem neuen Album „Vestiges & Claws“ zu singen.

● Wer bei dem tristen Anblick der immer kahler werdenden Bäume doch lieber mit etwas Humor durch die Straßen zieht, sollte in der Dresdner Reithalle vorbeischauen. Dort singt **OLLI SCHULZ** ebenfalls am Mittwoch (4.11., 19 Uhr) bittersüß von seinen „Feelings aus der Asche“, seiner musikalischen Entwicklung, Einsamkeit und alltäglichen Problemen, oft mit einem Augenzwinkern. Begleitet wird er unter anderen von GISBERT ZU KNYPHAUSEN am Bass.

● Leute, die bei Feingefühl und kessem Humor anfangen zu gähnen und sich einfach zu sehr über den anstehenden farblosen Winter ärgern, sei **BULLET FOR MY VALENTINE** wärmstens empfohlen. Zu herrlich düster dröhnendem Metalcore wird sich im Dresdner Bunker am Freitag (6.11., 19 Uhr) warmgeheadbanged. Die britische Metalband wird von zwei Special Guests begleitet. **| Philipp**



Die Band WHITE SHORE veröffentlicht lieber Single für Single als ein herkömmliches Album zu produzieren. Foto: Amac Garbe

Steter Wechsel

Die Dresdner Band WHITE SHORE pfeift auf Konventionen. Die Musiker veröffentlichen lieber Singles als Alben, denn sie wollen sich immer wieder neu erfinden.

Ein klopfendes Schlagzeug, Bassdröhnen und leise klirrende Gitarren, dann setzt sphärisch der Gesang ein und erinnert sofort an alte Helden der Shoegaze-Ära wie SLOWDIVE oder RIDE. „Leaves“ heißt der zweite Song der Dresdner Alternative-Rock-Band WHITE SHORE, zu der seit Anfang 2015 auch der ehemalige Sänger des Postpunkquartetts THE LAST DANGEROUS RACOONS, John Obenauff, gehört. Ein Wechsel der Stimme einer Band und damit einer identitätsgebenden Komponente bedeutet meist eine Abkehr von allem Alten, zumindest aber einen Neuanfang – wie auch im Falle der Dresdner. Doch mit Entwurzelung kennen sich WHITE SHORE aus: Lediglich Gitarrist Robert Vogel ist der Band als Zeuge der Gründung im Jahr 2012 erhalten geblieben. Tino Aglaster am Bass sowie Synthesizer und Schlagzeuger David Große stießen hinzu, sodass nun seit Obenauffs Übernahme des Gesangs und der zweiten Gitarre gern schon einmal von der „finalen Besetzung“ gesprochen wird, einem wohlkalkulierten Schritt, wie es nach Robert Vogels Aussagen scheint. „Wir haben uns einfach in eine andere Richtung entwickelt, so sind wir musikalisch zu weit auseinander gedriftet. John war unsere einzige Alternative beim Sängerwechsel. Außerdem hatte er uns bereits live gesehen und konnte sich sofort mit unserer Musik identifizieren.“

„Musik entsteht einfach. Es ist schwer zu sagen, in welche Richtung es geht.“
David Große

Singles sind die neuen EPs

Die finale Besetzung soll es also richten und hat schon erste Spuren hinterlassen, die zeigen, dass es WHITE SHORE ernst meinen mit ihrem neuen Kapitel. Neben etlichen Live-Auftritten rund um die sächsische Hauptstadt wurden mit „Fever“ und „Leaves“ zwei Songs veröffentlicht, die beim ersten Hören recht unterschiedlich erscheinen. Ersterer lebt von einem verzerrten Bass und energiegeladenen Drums, die zur hitzigen Grundstimmung enorm beitragen. „Leaves“ dagegen offenbart eine Tiefe und Lässigkeit, dass man nur noch die Augen schließen und sich dem Strom aus Gitarrenechos und leisem Pluckern ergeben will. Als Einflüsse sind nicht nur Shoegaze und Alternative Rock, sondern auch Wave wie von THE CURE oder Indie zu nennen. So erinnert beispielsweise der Gesang bei „Fever“ entfernt an den der ARCTIC MONKEYS. Auf die Frage, wie es die Band schafft, diese vielen verschiedenen Referenzen unter einen Hut zu bekommen, wissen die Jungs selbst keine Antwort. „Musik entsteht einfach. Es ist schwer zu sagen, in welche Richtung es geht. Ganz abgesehen von all unseren Einflüssen passiert es einfach“, umschreibt Große. Vogel ergänzt: „Von jedem von uns kommt Input, bei dem es darum geht, dass darauf frei nach Gefühl reagiert wird.“ „Und das alles geschieht in einer Kettenreaktion. Es passiert fortlaufend, wie am Fließband“, fügt Tino Aglaster noch hinzu.

Wer jetzt aber gedacht hat, das Debüt der neuen WHITE SHORE steht schon in den Startlöchern, der irrt sich gewaltig. „Alben und EPs sind wie ein Zeugnis des gegenwärtigen Sounds, der aber entwickelt sich stetig fort“, fasst Obenauff den Grund zusammen, weshalb sich die Dresdner erst einmal darauf fokussieren, einen Song nach dem anderen herauszubringen. So ähnlich ist diese Aussage schon von den NAKED HANDS bekannt, die damals die EP zum Format der Stunde ausriefen. Somit gehen WHITE SHORE in Bezug auf die Kurzlebigkeit der Musikbranche konsequent noch einen Schritt weiter. Wer aber unmittelbar am Puls der Zeit bleiben will, muss die Jungs wohl live erwischen. Nächste Gelegenheit dazu gibt es am Donnerstag (5.11., 20 Uhr) im Sabotage Dresden, wenn WHITE SHORE für die dänischen Postrocker FLOD den Abend eröffnen. **| Julius Meyer**

Netzinfos: www.whlteshore.bandcamp.com

SOFAECKE.

Lauschtipp

THE FRATELLIS – „Eyes Wide, Tongue Tide“ (Cooking Vinyl)

Mit dem Hit „Chelsea Dagger“ sind THE FRATELLIS im Jahr 2006 schlagartig bekannt geworden. Nicht zuletzt durch Produzent Tony Hoffer hat sich die Band mit dem dazugehörigen Album „Costello Music“ eine ordentliche Fanbase gesichert. Seit dem erfolgreichen Start haben sich die Wege von Produzent und Band getrennt und damit ist auch die Begeisterung der Öffentlichkeit geschwunden. Nach dem Misserfolg des letzten Albums „We Need Medicine“, das zum Teil von Frontmann Jon Fratelli produziert wurde, und weniger erfolgreichen Versuchen, das neue Album „Eyes Wide, Tongue Tied“ zu arrangieren, haben die FRATELLIS wieder Tony Hoffer ins Boot geholt. Dabei herausgekommen ist das vierte Studioalbum, das es schafft, den neueren, US-inspirierten Sound der Band in das typische FRATELLIS-Indie-Rock-Pop-Gewand zu kleiden. So spielt das Piano im ersten Song „Me and the Devil“ nach einem bedrohlichen Einstieg durch pfeifendes Gitarrenfeedback direkt eine Melodie mit der berüchtigten Abfolge dreier Halbtöne, was sofort FRATELLIS-Feeling aufkommen lässt. Die Country-Einflüsse, die auf „Impostors (Little by Little)“ durch eine Steel-Gitarre zu hören sind, bringen den nötigen frischen Wind in das Album. Insgesamt bietet die Platte eine gute Mischung aus fröhlichen und eingängigen Tracks wie dem vom Funk inspirierten „Thief“ und ruhigen Balladen wie „Slow“, welche die erwachsenere Seite des Albums hervorheben. Die bedrohliche Stimmung der Gitarrenfeedbacks am Anfang der Platte wird durch die Lyrics der Songs weitergetragen: Ob fröhlich oder traurig klingend, „Eyes Wide, Tongue Tide“ thematisiert oft Liebende als Gaukler, Diebe oder Lügner. Nach dem inhaltlich abgedrehten Song „Getting Surreal“ verfällt der Protagonist des nächsten Liedes dem Wein und das Album endet mit den verzweifelten Worten des Songs „Moonshine“. Verzweifeln lässt das Album den Zuhörer jedoch keinesfalls und dem Wein verfällt dieser nach dem Ende der Platte wohl eher aufgrund von guter Laune. **| Philipp Waack**





Dani (Alexander Stark, l.) und Mark (Robert Richter) träumen von „Sternchen“ und dem Wochenende. Foto: PR

Sie träumen nicht mehr

An der bühne - dem Theater der TU feierte „Als wir [noch] träumten“, die Bühnenadaption des kürzlich verfilmten Romans von Clemens Meyer, Premiere.

Dani (Alexander Stark), Rico (Patrick Rieger), Mark (Robert Richter), Walter (Dominik Lösche) und Pitbull (Maximilian Helm) wachsen im Leipzig der Nachwendejahre auf. Sie sind ganz normale pubertierende Jungs – gehen lieber ins Kino als in die Schule und denken den ganzen Tag nur an Mädchen. Enttäuschte Hoffnungen, enttäuschende Eltern und zerplatzte Träume lassen sie abdriften. Sie saufen, klauen, prügeln sich mit Glatzen, knacken Autos, nehmen Drogen, verkaufen Drogen und bekommen dafür die Quittung. Als sie Jahre später zurückblicken, ist von der „schönen“ Zeit nicht mehr viel übrig – nur Erinnerungen.

Die zwei Stunden vergehen nicht im Flug, das nicht. Aber die Schauspieler der bühne spielen mit einer Leidenschaft, dass man ihren Geschichten gerne und gebannt folgt. Die Träume der Jugendlichen hat schließlich jeder schon einmal gehabt. Mit den Problemen, mit denen sie ringen, hat jeder schon einmal gerungen. Die heitere Stimmung, die den Zuschauer zu Beginn des Stücks hineinzieht in die Welt der Jungs, schlägt irgendwann um in eine eher traurige, düstere Atmosphäre. Die Themen, die das Stück in sich trägt, sind nicht leicht verdaulich, sondern regen zur Selbstbefragung an.

Die Bühne ist karg, Requisiten – Matratzen und ein Radio – werden spärlich eingesetzt. Dennoch schaffen es die Schauspieler, gewisse Bilder zu erzeugen. Es stört keineswegs, dass beim Bühnenbild gespart wurde – im Gegenteil: So kann man die eigene Fantasie spielen lassen. Matthias Spaniel (Regie) und Markus Arnhold (Dramaturgie) haben die Romanvorlage zusammen mit den Schauspielern gelungen auf die Bühne gebracht. Die Inszenierung kann sich neben der filmischen Adaption von Andreas Dresen und dem Roman von Clemens Meyer sehen lassen. **| Marie-Therese Greiner-Adam**

die bühne – das theater der TU: Freitag (6.11.), Samstag (7.11.), Sonntag (8.11., je 20.15 Uhr)



STÜCKCHEN.

● Angeblich ist ja kein Mensch eine Insel. Wie kann er dann ein ganzer Kontinent sein, fragt man sich mit Blick auf das Bewegtbildtheater von Martina Roth. Das wird innerhalb der Jüdischen Woche am Mittwoch (4.11., 20 Uhr) im Dresdner Societaetstheater gezeigt und behauptet: **„Ich bin ein Kontinent“**. Wir sind gespannt.

● Schweigen … und irgendwas von wegen Silber und Gold. Wer die ausgelutschten Sprichwörter hinter sich lassen will: Aufgepasst! Von Donnerstag bis Sonntag (5. bis 8.11.) findet das **33. Internationale Pantomimetreffen Dresden** statt. Auf die Eröffnungsgala der Vitz-Schülerbühne am Donnerstag (5.11., 20 Uhr) folgen sechs weitere Veranstaltungen: teils Premieren, teils Neufassungen und auch mal Impro.

● Schauspieler Tom Quaas mal abseits seines bekannten Arbeitsplatzes im Staatsschauspiel Dresden sehen? Kann man haben, und zwar am Freitag und Samstag (6. und 7.11., je 20 Uhr) im Dresdner Societaetstheater. Dort gibt er den **„Dorian Gray“**, Protagonist des einzigen Romans von Oscar Wilde und eine der bekanntesten Figuren der Weltliteratur. **| NaK**





Kamera und Klicker zählen zu den wichtigen Werkzeugen bei Durchgezählt. Foto: Amac Garbe

Ende des Zahlenstreits

Die Initiative Durchgezählt zählt Pegida-Teilnehmer – für jeden nachvollziehbar.

Es ist der 27. April 2015, ein Montag. Klar also, was in Dresden Sache ist. Und was gehört ebenso zu Pegida wie Deutschlandfahnen, Lügenpresse-Rufe und Forderungen à la „Deutschquote im Radio“? Richtig, die Diskussion um die Teilnehmerzahlen.

An diesem Abend ist es aber neben den Veranstaltern selbst nicht nur die Polizei, die fleißig patriotische Europäer zählt. Am Terrassenufer steht der Student Matthias Schuh mit ein paar Freunden – und auch sie fragen sich: Wie viele sind es denn nun? 1462, lautet ihre Antwort, 3000, so die der Polizei. „Da dachten wir uns, es wäre spannend weiterzumachen“, berichtet Schuh, der im siebten Semester an der TU Dresden studiert. Und zwar nicht etwa Statistik oder Soziologie, sondern Forstwissenschaften. Wie kommt man da auf das Zählen von Großveranstaltungen? Persönliches Interesse sei das: wissen wollen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Der „Urantrieb“ war die Frage, warum sich kein Wissenschaftler dem Zahlenstreit annimmt. Also habe man selbst die Initiative übernommen – und die habe sich dann verselbstständigt: Durchgezählt wurde gegründet.

Seitdem geht jeden Montag ein Team von Studenten auf die Straße, um eine möglichst präzise Zählung der (Gegen-)Demonstranten durchzuführen. Von Beginn an oberstes Prinzip: Transparenz. Also wird die genaue Vorgehensweise akribisch auf dem Blog dokumentiert. Zuerst wird der Demonstrationszug mit einer hochauflösenden Videokamera gefilmt, dann das Video in Einzelbilder geteilt. Diese werden im Abstand von jeweils einer Sekunde extrahiert, so dass jeder Demonstrationsteilnehmer visuell erfasst wird. „Teilweise stehen wir aber auch einfach mit dem Handklicker da“, berichtet Schuh. Um ungestört arbeiten zu können, ist eines besonders wichtig: Diskretion. Das heißt auch: so wenig Namen wie möglich, so wenig Bilder wie möglich – und das betrifft auch genau diesen Artikel. „Es ist ja bekannt, was Journalisten mitunter auf Pegida-Demonstrationen passiert. Diesem Risiko wollen wir uns nicht aussetzen.“

> *„Wir fühlen uns allein der Wissenschaft verpflichtet.“*
> **Matthias Schuh**

Da die Initiative aber neben dem Blog auch Accounts auf Facebook und Twitter betreibt, bringen die Pegida-Anhänger ihre Kritik fleißig online zum Ausdruck – das könne man eben nicht vermeiden, gibt sich Schuh gelassen. Er betont aber, dass man nur abbilden wolle, was auf der Straße passiert. „Wir fühlen uns allein der Wissenschaft verpflichtet.“

So ließ die Akzeptanz nicht lange auf sich warten. Nicht nur, dass die Zahlen von Durchgezählt Einzug in die Medienberichterstattung erhielten. Schon nach wenigen Wochen verzichtete die Polizei darauf, eigene Zahlen zu veröffentlichen. Zu groß waren die Differenzen. Doch der 26-Jährige möchte sie deswegen nicht zu hart angreifen und betont: „Die Polizei macht ansonsten gute Arbeit. Das Zählen ist ja nicht ihre Kernaufgabe und deshalb kann sie es vielleicht einfach nicht besser.“ Die verwendete Flächenschätzmethode beispielsweise hält er für ungeeignet: Die Polizei geht von zwei Personen pro Quadratmeter aus, Durchgezählt hingegen hält maximal 1,5 für möglich. Neben der Methodik fehle es aber auch an Transparenz: „Die Polizei kann nicht plausibel erklären, wie sie zu ihren Zahlen kommt.“

Hilfe aus Leipzig

Das Wissen ist aber auch dem Team von Durchgezählt nicht in den Schoß gefallen. Vielmehr hat man sich dieses selber erarbeitet, profitierte besonders von der engen Zusammenarbeit mit dem Diplomphysiker und Statistiker Stephan Poppe vom Soziologischen Institut der Uni Leipzig, wo sich „Crowdcounting“ ebenfalls mit methodischen Problemen der Zählung von Menschenmengen beschäftigt.

Da „Menschenmenge“ glücklicherweise kein Synonym für Pegida ist, endet der Horizont des Dresdner Äquivalents nicht bei deren Versammlungen, im Gegenteil. „Wir möchten die ganze Bandbreite an Demos abdecken“, erklärt Schuh. So wurden auch schon Demonstrationen für Inklusion oder freie Schulen durchgezählt. Sogar bei der großen Anti-TTIP-Aktion im Oktober in Berlin waren die Dresdner vor Ort. So haben sich die Macher von Durchgezählt einen Erfahrungsschatz erworben, von dem nun auch andere profitieren sollen. Wer sich an dem fundierten Wissen bedienen will, der konsultiert entweder den Blog oder, noch besser, beteiligt sich. Für professionelle Anwender hingegen soll es bald ein Handbuch geben – damit auch die Polizei in Zukunft weiß, wie man präzise und effizient Teilnehmer zählt. Denn: „Für Zeitlupe haben ja nur verrückte Wissenschaftler Zeit.“ **| Luise Martha Anter**

Mensatipp

Und aus die Wurst?! Was die Weltgesundheitsorganisation (WHO) da vergangene Woche vom Stapel gelassen hat, erschütterte die heile deutsche Speck- und Schinkenwelt in ihren Grundfesten. Schlimmer noch als der Pferdelasagne-Eklat im vergangenen Jahr haben nun Studien über Studien festgestellt, dass Wurst zu fast zwanzig Prozent aus Krebs besteht. Wenn Schwein draufsteht, soll gefälligst auch Schwein drin sein! Schon ist die Rede von einer schleichenden Ozeanisierung und Gammelkrustenfleischskandalen. Was bedeutet das für uns? Nie wieder mit Mettigeln spielen oder Wurst im Schlafrock bestellen? Veganer reiben sich schon hämisch die kleinen, knöchrigen Fäustchen, während sie nebenbei schnell noch voller Inbrunst eine schlechte Bewertung für das Dubliner Café „The White Moose“ verfassen. Und eine letzte Frage in den Raum: Darf man die Mensa jetzt auf Schadenersatz verklagen, falls keine vegetarischen Gerichte im Angebot sind?

Deshalb lassen wir noch einmal die Fleischeslust hochleben, bevor wir uns nächste Woche mit 278 Prozent Krebswahrscheinlichkeit in die Notaufnahme begeben: Hähnchenschnitzel mit buntem Gemüse und Kartoffelkroketten stellt die Mensa Reichenbachstraße am Montag (9.11.) auf den Tisch. Ein Suflaki-Fleischspieß mit Tsatsiki, Weißkrautsalat und Pommes Frites wartet dagegen am Dienstag (10.11.) in der Mensologie auf Euch. **| Julius Meyer**



Zeichnung: Norbert Scholz





Marius Walther (l.) organisiert zusammen mit Fabian Köhler den Bunten Abend der Fachschaftsräte. Foto: Amac Garbe

Getrieben vom Größenwahn

Beim Bunten Abend der Fachschaftsräte an der TU Dresden zeigen Studenten, was sie draufhaben.

Weißt Du, was Dein Sitznachbar im Hörsaal so kann? Vielleicht ist er ein Meister im Jonglieren, ein Star am Trapez oder ein Könner in Sachen Breakdance. Um solche Talente hervorzulocken und deren Vielfalt zu zeigen, gibt es am 12. November (19 Uhr) den zweiten Bunten Abend der Fachschaftsräte im Physikhörsaal des Trefftz-Baus (Zellescher Weg 16) der TU Dresden.

Das Konzept ist simpel: Jeder Fachschaftsrat (FSR) wählt einen Studenten aus, der für ihn in den Wettbewerb tritt. Stolz darf dieser mit seinem Talent seine Mannschaft vertreten. Der von einer Jury und dem Zuschauervoting auserkorene Sieger holt dann für seinen FSR den Wanderpokal und gewinnt einen Gutschein. Physikstudent Marius Walther hatte vor etwas mehr als einem Jahr die Idee zu dem ungewöhnlichen Wettstreit und organisiert den Abend zusammen mit zwei Kommilitonen. Auf der Bundesfachschaftentagung begegnete er Studenten aus Düsseldorf, die schon einen ähnlichen Abend organisiert hatten. „Das Ziel war, dass die Barriere zwischen FSR und Studenten fällt. Viele denken ja, dass diejenigen, die im FSR sind, gar keine normalen Studenten sind, sondern sich den ganzen Tag politisch engagieren. Mit so einem Wettbewerb, bei dem jeder etwas vorführt, sollte dieses Vorurteil ausgemerzt werden“, sagt der 22-jährige Walther. In Düsseldorf war das ein interner Abend eines einzigen FSR. „Unser Größenwahn hat uns dazu getrieben, den Wettbewerb in Dresden mit allen Fachschaftsräten der ganzen Uni zu organisieren“, erzählt der Physikstudent im siebten Bachelorsemester und grient.

„So eine gemeinsame Aktion steigert das Wir-Gefühl unter den Studenten.“
Marius Walther

Wer in Dresden für einen FSR in den Ring geht, muss nicht zwingend an dessen Fakultät studieren. „Das haben wir so offen gestaltet, weil die Fakultät Maschinenwesen natürlich einen viel größeren Pool an Leuten hat, aus dem sie schöpfen kann, als kleinere Fakultäten“, erklärt Walther. Was die Talente dann vorführen, ist ihnen überlassen. Im vergangenen Jahr traten zum Beispiel ein Jongleur, ein Blasorchester, mehrere Sänger und Musiker sowie Poetry-Slammer auf. Den ersten Platz machte Simon Sonntag von der Fakultät Physik, der am Klavier im Stil von BODO WARTKE humoristische Lieder zum Besten gab. Gleich dahinter landete der Slammer des FSR Elektrotechnik. Außerdem auf dem Treppchen: der FSR der Hydrowissenschaft, dessen Mitglieder sich verkleideten und „Atemlos“ schmetterten.

Das Konzept hat sich bewährt. Der größte Teil der Fachschaftsräte nahm an dem Abend teil. Marius Watlther ist guter Dinge, dass wieder viele Mannschaften zum Wettbewerb antreten. „So eine gemeinsame Aktion steigert das Wir-Gefühl unter den Studenten. Ich finde am schönsten, dass man sieht, was die Kommilitonen alles können und wie viele Unterschiede es bei den Talenten gibt. Das ist wirklich beeindruckend.“ Nur die Anzahl der Zuschauer ist im Vergleich zum vergangenen Jahr ausbaufähig: Mit 500 Leuten ist der Hörsaal noch nicht voll. „Ich freue mich schon sehr auf den Abend und hoffe, dass die Studenten mit der gleichen positiven Erwartung kommen“, sagt Walther. **| Lisa Neugebauer**

Netzinfos: www.kurzlink.de/bunt

ABSAHNEN.

● Jetzt seid ehrlich zu Euch selbst! Warum lest Ihr diesen Text? Ist ja nicht die Titelseite hier hinten. Auch keine „Sex, Crime and War“-Überschrift, wie man sie einer großen deutschen Tageszeitung entnehmen kann. Nicht mal ein Foto gibt es. Warum tut Ihr Euch das an? Der Köder hat einen Namen: IKEA. Kaum vorstellbar, wie groß Eure Enttäuschung gewesen sein muss, als es vergangene Woche an dieser Stelle nicht blaugelb zuging. Habt Ihr geweint, geschrien, gezetert? Oder gar, Gott bewahre, „ad rem“ dem nächstbesten Aktenvernichter zugeführt? Das müssen schlimme Stunden gewesen sein. Aber wir sind nicht bei „Wünsch Dir was!“, sondern bei „So isses!“. Keine Angst, ich verschone Euch, die Ihr so tapfer und hoffnungsvoll diese Zeilen lest, mit weiteren altklugen Sprüchen. Ein, zwei Worte noch, dann spanne ich Euch nicht länger auf die Folter. Eins, zwei, **IKEA-Gutscheine**! Zwei Stück à je 25 Euro. Alter Schwede! Nach einer Woche Abstinenz hat der Möbel-Einkaufswahn wieder Einzug gehalten auf diesen Seiten. Billy is back, sozusagen.

● Nicht nur Billy ist zurück. Auch die Tonne. Nicht die gelbe, sondern der Jazzclub. Aufmerksame Verfolger des kulturellen Geschehens werden es mitbekommen haben: großes Drama im Sommer 2015, als die alten Räumlichkeiten wegen eines Wasserschadens gekündigt wurden. Es folgte: große Verärgerung. Dann, im Oktober, großes Wiedersehen – in alten Gemächern: Das Kurländer Palais ist nicht nur der neue Spielort der Tonne, sondern auch der alte. Schon 1977 ging es in dem Kellergewölbe hoch her. Dass das 2015 nicht anders ist, erst recht nicht im Rahmen der Dresdner Jazztage – geschenkt. Was für eine Überleitung! Denn wir verlosen die eine oder andere Freikarte für die eben erwähnten **Jazztage Dresden**. Einige Konzerte finden – und damit schließt sich der Kreis – im Jazzclub Tonne statt. Was also haben wir im Angebot? Das Familienkonzert „Drum the World“ von CHRISTIAN VON RICHTHOFEN & ODED KAFRI am Samstag (7.11., 15 Uhr) macht den Anfang, gefolgt von BRUNO BÖHMER CAMACHO TRIO feat. EDMAR CASTANEDA mit ihrem Colombian Project – selber Tag, selber Ort, andere Zeit (18 Uhr). Weitere drei Stunden später sind, immer noch in der Tonne, MARINA & THE KATS zu hören. Am Sonntag (8.11.) schicken wir Euch ins Erlwein-Capitol, wo um 18 Uhr MARCUS MILLER sein Programm „Afrodeezia“ zum Besten gibt. In diese Location zieht es Absahner auch am 12. November (20.30 Uhr), dann zu MEZZOFORTE, die im Rahmen der „Funk Night“ zu sehen sind. „The Woman Thing“, dargeboten von LES BRÜNETTES (20 Uhr) in der St.-Jakobus-Kirche Pesterwitz, ist der (vorläufige) Abschluss unseres Freikarten-Marathons. Für jedes der genannten Konzerte verlosen wir zwei Freikartenpaare. Jazzhungrige Studenten, die leer ausgehen oder nicht genug bekommen können, erhalten bei allen Veranstaltungen, die nicht ausverkauft sind, die Tickets fünf Minuten vor Beginn für zehn Euro.

● Husch, husch eine Mail an **leserpost@ad-rem.de** schreiben, die Euren Namen und Gewinnwunsch sowie die richtige Antwort auf diese Frage beinhalten sollte: In welcher Straße war die Tonne vor ihrem Neustart im Kurländer Palais zu finden? Einsendeschluss: **Freitag (6.11., 13 Uhr)**. Rechtsweg: ausgeschlossen!

Absahner 23.2015

Auf der Handgemacht-Messe waren Benjamin Bruch, Catrin Hänsel und Julia Höhnel. Ins Kino können Gabriele Ponocny, Lisa Vogt und Carolyn Helm gehen. **| LMA**

INFOHAPPEN.

Ehrgeiz

Karriereprogramm. MINT-Studentinnen aufgepasst: Bis zum 15. November könnt Ihr Euch um einen Platz im Careerbuilding-Programm der internationalen Karriereplattform Femtec bewerben. Voraussetzung ist, dass Ihr sehr gute Leistungen im Studium erbringt sowie am Ende Eures Bachelorstudiums beziehungsweise zwei Jahre vor dem Master steht. Drei Semester lang kommen die 50 Auserwählten nicht nur in den Genuss von diversen Seminaren und Workshops, die auf eine Zukunft in Technologiekonzernen und Forschungseinrichtungen vorbereiten, sondern sammeln auch praktische Erfahrungen, zum Beispiel im Projektmanagement. Nebenbei können nützliche Kontakte geknüpft werden – in der Geschäftswelt, aber auch mit anderen MINT-Frauen, denn die Stipendiatinnen werden Teil des Vereins Femtec.Alumnae, der individuelle Beratung und Austausch verspricht. Interesse? Dann ab zur Infoveranstaltung, die am Mittwoch (4.11., 17 Uhr) am Weberplatz (Raum WEB 141) stattfindet. **| LMA**

Netzinfos: www.kurzlink.de/FemtecDD

Gleichstellung

Aktionstage. Unter dem Motto „Rollenbilder – zwischen Prägung und Politik“ finden vom 9. bis 21. November die 7. Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie in Dresden statt. Das Referat Gleichstellungspolitik des Studentenrates der TU Dresden hat in Zusammenarbeit mit weiteren Gruppen und Organisationen aus Hochschule und Gesellschaft ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildet am Montag (9.11., 18.30 Uhr) im Hörsaalzentrum der TU (Raum E05) ein Vortrag zu den vielfältigsten Lebensweisen mit anschließender Diskussion. **| MLU**

Netzinfos: www.stura.tu-dresden.de/aktionstage

MITGEHOLFEN.

In unserer „Mit…“-Serie testen „ad rem“-Redakteure das wahre Leben am eigenen Leib. Dieses Mal: Luise Quaritsch hilft dem Deutschen Roten Kreuz bei der Betreuung von Flüchtlingen in den Sporthallen der TU Dresden in der Nöthnitzer Straße.



„ad rem“-Redakteurin Luise Quaritsch teilte Essen an Flüchtlinge aus. *Foto: Amac Garbe*

Der TU-Campus endet an einem Bauzaun. Um auf die andere Seite zu gelangen, muss ich mich am Wachhäuschen melden. Die Turnhallen sehen aus wie vergangenes Jahr im November. Nur spielen hier jetzt Kinder und große Männer einer Sicherheitsfirma in schwarzer Uniform patrouillieren das Gelände. In der Sporthalle, in der ich im vergangenen Jahr Trampolin gesprungen bin, sind jetzt Essensausgabe, Aufenthaltsraum und Lager untergebracht. Die Trampoline sind weg, aber die Smileys – mit Kreide an die Wand gemalt, damit man beim Springen einen Punkt fixiert – sind noch da.
Ich stehe unschlüssig hinter dem Schreibtisch des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), die Mitarbeiterinnen sind gerade mit einigen Flüchtlingen in eine Diskussion über Wäschesäcke verwickelt. Ein junger Mann vom DRK kommt hinzu, er hat einen Job für mich. Im Gang der anderen Turnhalle wartet eine kleine Familie: eine hochschwangere Frau, ihr sechs Jahre alter Sohn und ihre Mutter. Die Oma muss zum Arzt, ich soll übersetzen. Die Schwangere spricht gut Englisch, sie hat in Syrien Englisch und Geschichte studiert. Die beiden Frauen strahlen mich an. Sie sind unglaublich freundlich und dankbar, dabei habe ich noch gar nichts gemacht. Man sieht ihnen nicht an, dass sie gerade wochenlang hierher gereist sind: zu Fuß über die Berge, in einem winzigen Boot über das Meer. Fast fröhlich erzählt die Frau das. Nur der Junge ist etwas schüchtern und weicht seiner Mutter nicht von der Seite. Sie ist im neunten Monat schwanger und hofft nur, dass sie das Kind nicht hier in der Erstaufnahmeeinrichtung zur Welt bringen muss.
Der Arzt, zu dem die Oma soll, spricht dann doch Englisch. Ich werde nicht mehr gebraucht, aber noch einmal bedanken sich alle. Ich gehe zur Essensausgabe, meiner eigentlichen Aufgabe heute. Mittagessen gibt es um Punkt zwölf Uhr, bis dahin haben wir nicht viel zu tun. Das Essen ist ein Höhepunkt, besonders die Kinder stehen Schlange. Und das, obwohl es jeden Tag das Gleiche gibt: Reis, Hühnchen und Tomatensoße. Aber das Essen gibt dem Tag Struktur, viel zu tun haben die Flüchtlinge sonst nicht.
Es ist ein komisches Gefühl, dann wieder mitten auf dem Campus zu stehen, zwischen Elektrotechnik und Informatik. Ich kann einfach gehen. Die Menschen hinter dem Zaun wissen nicht, wo sie nächste Woche sein werden. Sie müssen warten, bis irgendwo über sie entschieden wurde. Dem Krieg in ihrer Heimat sind sie zwar entflohen, aber sie sind immer noch nicht frei. **| Luise Quaritsch**

*Auf Facebook gibt es die geschlossene Gruppe Freiwillige Helfer*innen für EAE DD 2: www.facebook.com/groups/helferfureaedd2. Dort findet man Doodle-Listen, bei denen sich jeder für eine Schicht eintragen kann.*
Was sollen wir für Euch wagen? Schreibt es uns per E-Mail an leserpost@ad-rem.de!



PERSÖNLICHES/GRÜßE

Hallo Johanna, wir trafen uns am 21.10. im IBZ beim Film ""Das Salz der Erde"" im IBZ. Du trugst einen roten Mantel. Ich möchte Dich wiedersehen! amue4@web.de



Du bist rund? Na und?! Ich bin ein Mann mit Herz und Hirn, humorvoll, unternehmungslustig sowie durchaus bodenständig, welcher eine warmherzige, intelligente und kulturell interessierte Partnerin sucht. Sie darf auch gern sehr mollig sein, mir würde es gefallen. duw@gmx.de

KURSE/WORKSHOPS

Ich suche einen programmiererfahrenen Tandempartner, der ebenfalls C++ lernen möchte. Ich habe Grundlagenwissen in C und beherrsche mehrere andere Programmiersprachen. Ich würde mich gerne in regelmäßigen Treffen durch ein noch zu bestimmendes C++-Lehrbuch arbeiten (gerne auch auf Englisch). cpp_tandem@yahoo.com

Sportfreunde! Wir sind eine Mixed-Volleyballmannschaft und spielen Sonntagnachmittag im Dresdner Norden - just for fun - Volleyball, aber auf gutem Niveau. Wir suchen wieder mal neue Spieler und Spielerinnen - jeden Alters. Du solltest gute Volleyballkenntnisse mitbringen und Spaß am Spiel - mehr nicht. Turnschuhe vielleicht noch. :) Unverbindliches Probetrainng ist jederzeit möglich. Kontakt: snoli@gmx.de

LEHRBÜCHER

VWl aufgepasst – „Grundzüge der Volkswirtschaftslehre“ von Mankiw, 3.Aufl.; „Makroökonomie“ von Blanchard, Illing, 4. Aufl.; „Wettbewerbspolitik“ von Schulz; „Grundwissen Verkehrsökologie“ von Becker, Gerike&Winter; im Paket für 40€, einzeln je 15€; alle Bücher sehr gut erhalten, keine Markierungen o.ä. Bei Interesse meldet euch unter 3_buecher_zu_verkaufen@web.de

VERKAUFE COMPUTER & -TEILE

Du brauchst einen neuen PC? Selber bauen kommt immer günstiger als fertig! Du kannst keinen PC bauen? Als leidenschaftlicher Rechnerschrauber stehe ich dir für eine kleine Aufwandsentschädigung gerne bei dieser Aufgabe bei. Ich hole dir aus fast jedem Budget das Leistungsmax. raus egal ob mit neuen oder gebrauchten Teilen. Büroknecht, Video-Workstation oder Gaming-Monster? Alles ist möglich. winterschmied@die-optimisten.net

SUCHE

Hallo Studenten, ich suche einen Studenten, der mir Nachhilfe in Tschechisch geben kann. Bezahlung ist 12,5 €/h und zeitlich bin ich flexibel. Ich freue mich über nette Anfragen. LG Simon Tel.: 0176/83229495

SONSTIGES

Sie sind weltoffen und haben Interesse an verschiedenen Kulturen, Literatur und südländischer Lebensweise? Dann besuchen Sie doch einmal eine Veranstaltung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft Dresden e.V. So erfahren Sie mehr über unsere kulturellen Aktivitäten und die Vielfalt in unserer Stadt, unter anderem ein aktuelles Angebot zu traditionellen und modernen Balkantänzen. Besuchen Sie uns gerne auch im Internet unter http://dbg-dresden.com/ oder per Mail unter:  info@dbg-dresden.com



Sportfreunde! Wir sind eine Mixed-Volleyballmannschaft und spielen Sonntagnachmittag im Dresdner Norden - just for fun - Volleyball, aber auf gutem Niveau. Wir suchen wieder mal neue Spieler und Spielerinnen - jeden Alters. Du solltest gute Volleyballkenntnisse mitbringen und Spaß am Spiel - mehr nicht. Turnschuhe vielleicht noch. :) Unverbindliches Probetrainng ist jederzeit möglich. Kontakt: snoli@gmx.de

Lust auf Volleyball? Dann melde dich: http://www.pommes-rot-weiss.com Ein lockeres Team mit viel Spaß am Spiel erwartet dich. :)

SQUASH IN DRESDEN *** Kostenloses Probetraining für Studenten! Einfach vorbeikommen und ausprobieren. Training immer montags, mittwochs und freitags von 18 bis 22 Uhr. Trainiert unter Anleitung von erfahrenen Übungsleitern oder spielt gegen Gegner in unterschiedlichen Spielstärken. Bitte vorher per E-Mail anmelden. www.squash-in-dresden.de, teamleitung@squashclub-dresden.de

Guten Tag! Vor einiger Zeit hatte ich schon mal eine Annonce bei Ihnen aufgegeben; dabei ging es um die Wohnungsreinigung eines Schwerbehinderten – mein Name ist Sven Scheunig. – Und da ich damit gute Erfahrungen machte, möchte ich dies wiederum tun. I such sie/ihn für 10€/h. (Meine bisherige ist dauerhaft krank geworden.) Meine Adresse: Sven Scheunig, Institutsgasse 5. Meine e-mail-addy: amoebi@gmx.de. Unter der bitte melden. Mit freundlichen Grüßen Sven Scheunig

ZUM LETZTEN MAL! Das 1909 erschienene und uraufgeführte Stück von Ferenc Molnár spielt im Budapester Vorstadtmilieu. Erzählt wird die Liebesgeschichte zwischen Julie und Liliom, die vom täglichen Überlebenskampf geprägt wird und das Ringen um die eigene Würde der handelnden Personen zeigt. Molnárs großartige Liebesgeschichte, die er in die Form eines Mysterienspieles kleidet, ist Mut machend und zeigt trotz aller Brutalität und Ausweglosigkeit die Kraft einfacher Leute, ihren Witz und Humor. Wann: 29.10. / 30.10.2015 um 20 Uhr Wo: Theaterhaus Rudi (Fechnerstraße 2a, 01139 Dresden) Dauer: 1:05 Stunden Regie: Rita Schaller Ensemble: H.O. Theater Eintritt: 4 - 8 Euro

JOB, GELD & KARRIERE

Unser Team braucht Verstärkung!

Lehrkräfte gesucht für
- **Nachhilfe Ma, Ph, Deu, Eng** u. a. Fächer **bis Sek. II**, für **BWL/VWL** und für **Grundschule**
- **LRS und Dyskalkulie**
- **Sprachkurse**

in **Dresden, Freital, Pirna, Radebeul, Bautzen** und jeweiligem **Umland**
(Studenten aller Fachrichtungen willkommen)

Info ☎ 0351 - 263 08 23
personal@studiertreff.de

STUDIERTREFF®
www.studiertreff.de Ihr Partner im Schulalltag und für Sprachen

Hier könnte Ihre Anzeige gezielt Studenten erreichen!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich:

Elisa Miersch
Telefon 0351 48642874
miersch.elisa@ddv-mediengruppe.de

Franziska Sommer
Telefon 0351 48642879
sommer.franziska@ddv-mediengruppe.de

Jörg Korczynsky
Tel. 0351 48642443
korczynsky.joerg@ddv-mediengruppe.de

Der Sukuma Award sucht Deine kreative Kinospot-Idee! Lass und zusammen auf dem Boden der Tatsachen landen: Was bewegt Dich, wenn Du an Landgrabbing, Welternährung, Ressourcenausbeutung oder Bodenversiegelung denkst? Mach jetzt mit und gewinne die professionelle Produktion Deines Kinospots mit prominenter Unterstützung. Alle können teilnehmen – Vorkenntnisse sind nicht nötig. Schick uns bis zum 15.11. Deine kurze Spot-Idee unter www.sukuma-award.de

BIETE WOHNRAUM

1-Raum-Wohnungen

für Studenten jetzt mieten, große Auswahl, kleine Preise in Gorbitz ab 26,56 m², Wohn/Arbeitszi. VDSL, günstig zur TU DD gelegen, z. B. Omsewitzer Ring 14, nur 127,49 €KM + NK zzgl. Gen.Ant. zu Sonderkondi., EnEv 139,99 kWh/m²a Fernwärme, Bj. 1986, EWG DD eG, Tel. (0351) 4181716, www.ewg-dresden.de

DD-Altstadt, innere, Wohnung, 2 Zi., 59,23 m², 592 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4420001

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 69,14 m², 530 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412037

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 74,51 m², 631 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412970

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 62,33 m², 469 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412015

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 61,3 m², 460 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4411998

DD-Klotzsche, Wohnung, 3 Zi., 90 m², 670 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH &, ☎ +49(351)6555777 , Online-ID: 4415829

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 74,51 m², 631 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH &, ☎ +49(351)6555777 , Online-ID: 4412506

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 70,54 m², 530 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH &, ☎ +49(351)6555777 , Online-ID: 4411662

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 61,98 m², 465 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH &, ☎ +49(351)6555777 , Online-ID: 4411661

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 69,77 m², 523 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412029

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 2 Zi., 56,22 m², 478 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4427223

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 54,8 m², 466 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412293

DD-Altstadt, innere, Wohnung, 3 Zi., 83,37 m², 792 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4414173

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 2,5 Zi., 56,36 m², 480 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH &, ☎ +49(351)6555777 , Online-ID: 4427247

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 61,98 m², 465 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412028

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 60,65 m², 455 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH &, ☎ +49(351)6555777 , Online-ID: 4411665

DD-Altstadt, innere, Wohnung, 2 Zi., 61,19 m², 612 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4420002

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 62,69 m², 470 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412012

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 70,22 m², 527 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4411990

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 59,14 m², 476 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412772

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 70,54 m², 530 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412014

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 63,46 m², 476 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4411988

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 62,07 m², 466 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4412033





M&M COMPUTER * PC-WERKSTATT

V.I.P. VERY INDIVIDUAL PC

Wählen Sie in wenigen Schritten aus unserem Einzelteilsortiment alle Bauteile Ihres neuen M&M Wunsch-Computers aus. Wir beraten Sie gerne !

powered by M&M COMPUTER

WWW.MMCOMPUTER.DE/KONFIGURATOR

News

3 JAHRE GARANTIE – M&M · COMPUTER – SORGLOS PAKET

gültig vom 04.11.2015 bis 25.11.2015

ALLE PC'S EINFACH & INDIVIDUELL ANPASSBAR!



Art.-Nr.: 39

M&M Professional 659,-

- Mainboard Sockel 1151 Gigabyte
- Intel i5-6500 (4x bis 3.6 GHz)
- 16GB DDR4-RAM 2400MHz
- 128GB M.2-SSD-Festplatte
- (bis 2000/600 MB/s Read/Write)
- 1TB Festplatte 7200upm
- Chieftec-Gehäuse
- USB 3.0

Art.-Nr.: 17

249,- M&M VALUE - PC

- Mainboard Asrock Sockel AM1
- AMD Athlon 5350 (4x2.05GHz)
- AMD HD8400-Grafik (in CPU)
- 120GB SSD-Festplatte
- 4GB DDR3-RAM 1600MHz
- Miditower-Gehäuse 500W
- USB 3.0



M&M PC- UND NOTEBOOK-SERVICE ★★★★★ 5-STERNE

BENQ GL2460HM 149,90

ANR: 60660



Der flexible 24-Zoller (VGA/DVI/HDMI) kann durch seine 2ms Reaktionszeit auch Spieler überzeugen. Integrierte Lautsprecher und ein hoher echter Kontrastwert von 1000:1 runden das Bild ab.

A-DATA SSD 480GB 145,-

ANR: 77086



Als Antwort auf die wachsende Nachfrage nach TLC SSD ist die ADATA Premier SP550 mit TLC Flash und einem SMI Controller ausgestattet und bietet Anwendern ein kostengünstiges Leistungs-Upgrade.

Intenso Memory Center 4TB 99,90

ANR: 68154



Der richtige Ort für die Sicherung Ihrer Daten - eine externe Festplatte von Intenso. Mit 4TB ist reichlich Platz für Ihre Fotos, Videos usw. und das auch noch richtig fix dank USB3.0-Schnittstelle !

acer for education

Lernen. Spaß haben. Sparen.

Beim Acer for Education Campus Program findest Du die neuesten Geräte von Acer, die zu Deinem Studium passen. Zu einem attraktiven Preis. Alles online oder direkt abholbar bei Deinem Acer Campus Partner.

Alle Infos unter: acer.de/education

ACER Aspire E5-573-3009 479,-

ANR: 76874

- 15,6"-Display (1920x1080) matt
- i3-5005U mit 2x2,00Hz
- 4GB RAM DDR3
- 500GB SSHD-Hybrid-Festplatte
- intel HD5500 Grafik-Engine
- USB3.0, GLAN, WLAN, Bluetooth
- Windows 10 Home 64bit



In diesem Alleskönner sind Grafikdarstellungen mit schneller Reaktionszeit und leistungsstarken Funktionen kombiniert, um Ihnen überall Entertainment und Produktivität zu ermöglichen.

Notebook Lenovo Flex 2-15 579,-

ANR: 76939

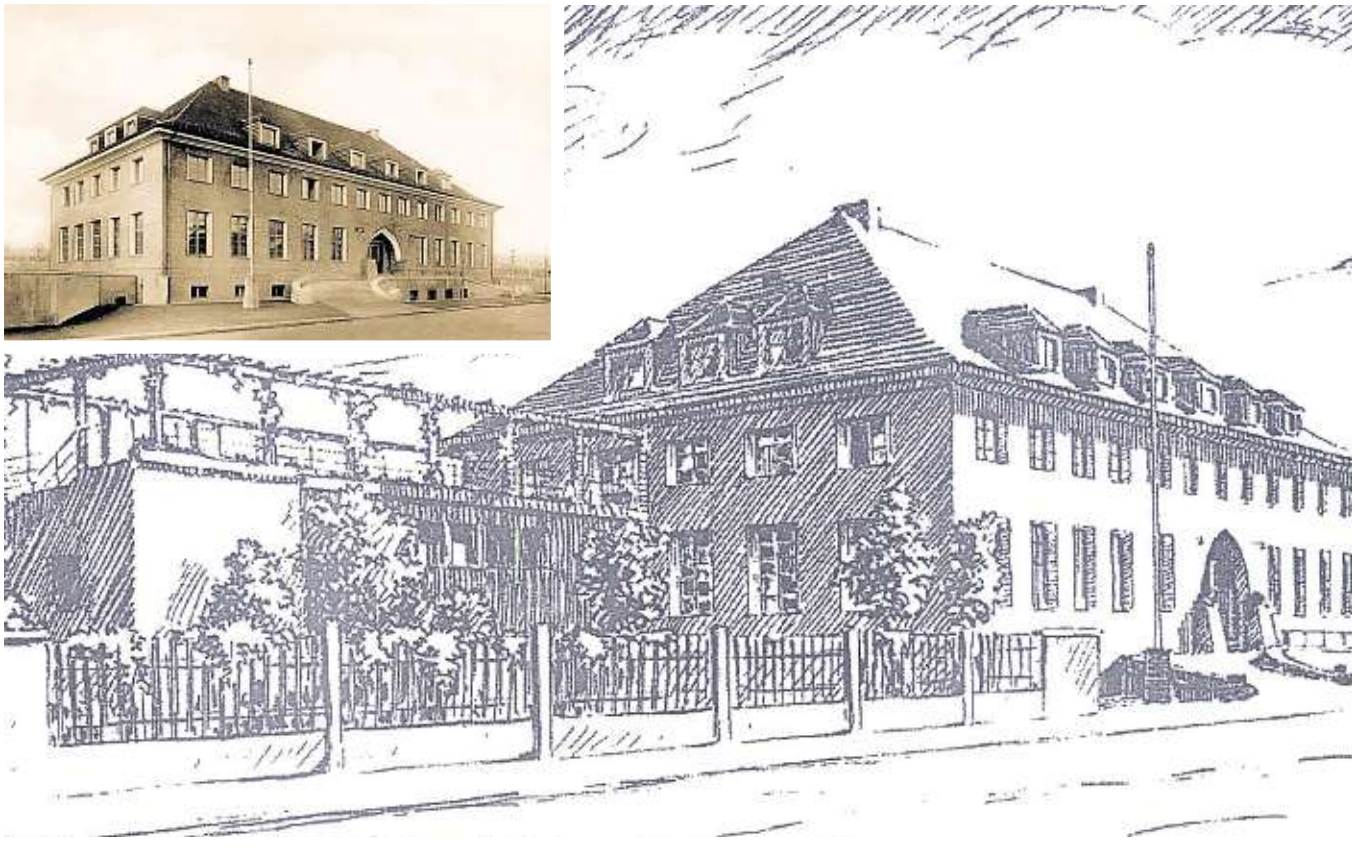
- 15"-Full-HD-Display mit IPS-Technologie
- Intel i5-4210U Prozessor
- 8GB RAM
- 128GB SSD-Festplatte
- Touchscreen um 270° klappbar
- nur 2,3kg leicht
- Windows 8.1



Halb Notebook und halb Tablet erfüllt dieses schicke Convertible Aufgaben aus beiden Bereichen. Der schnelle i5-Prozessor macht das Arbeiten angenehm flott, während der Tochscreen zum Surfen ideal ist.

St.-Petersburger Str. 9, 01069 Dresden, Tel.: 0351-4383444

SPIEGEL



Alte Mensa feiert 90. Geburtstag

Die Alte Mensa in der Mommsenstraße wurde am 15. November als eines der ersten deutschen Studentenhäuser eröffnet. Nach umfangreicher Sanierung zwischen 2004 und 2007 ist die Mensa Mommsenstraße heut der zentrale Punkt im studentischen Leben und kulinarische Schlagader im Herzen des Campus. Zum Jubiläum lädt das Mensa-Team am Sonntag, 15. November, 10 bis 14 Uhr, zum Brunch ein! Es erwartet Sie ein umfangreiches Angebot an Frühstücksspezialitäten, Kaffee und alkoholfreien Getränken, ab 11 Uhr warme Speisen. Der Vorverkauf läuft – in der Alten Mensa. *mehr auf Seite 8*



Am 15. November startet die zweite Museumsrallye in Zusammenarbeit mit den Dresdner Museen. *mehr auf Seite 4*



Studierende können in die offene Sprechstunde der Psychosozialen Beratungsstelle kommen. *mehr auf Seite 6*



Das Folkloretanzensemble „Thea Maass" der TU Dresden feiert in diesem Jahr sein 65. Jubiläum. *mehr auf Seite 4*

SPIEGEL-EI als barrierefreie PDF finden Sie hier: http://swdd.eu/se0815

Ausgabe November 2015

Studentenwerk Dresden

ZUSAMMEN. WIRKEN.

KURZ & KNAPP

aus Dresden, Sachsen und den anderen Bundesländern

In eigener Sache:

SPIEGEL-EI erscheint seit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 mit jeder 4. Ausgabe der ad rem und barrierefrei

Das Studentenwerk Dresden veröffentlicht seine Zeitung SPIEGEL-EI erstmals auch als barrierefreies Dokument im PDF-Format. Diese PDF-Datei ist auf der Website des Studentenwerks abrufbar: http://swdd.eu/sebf

Sie enthält zusätzliche Informationen und Dokumentenauszeichnungen, die eine Ausgabe mit Hilfe sogenannter assistiver Technologien, wie zum Beispiel Sreenreader oder Braillezeile, ermöglichen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass alle Studierende, egal ob mit oder ohne Behinderung, unsere Informationsangebote in vollem Umfang nutzen können. Das SPIEGEL-EI als barrierefreies Dokument ist ein erster Schritt in diese Richtung, weitere Schritte sollen folgen. Gerne möchten wir hierzu Ihre Meinung erfahren. **Bitte schreiben Sie uns Ihre Hinweise an** anja.buch@studentenwerk-dresden.de

Info-Veranstaltung für geringfügig Beschäftigte

Das Studentenwerk Dresden sucht geringfügig Beschäftigte für den Einsatz in Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Dresden in Dresden und Tharandt. Interessierte Studierende können sich zu den nächsten Veranstaltungen am Mittwoch, 4. November und Mittwoch, 2. Dezember., jeweils 10 Uhr, im Studentenwerk Dresden, Fritz-Löffler-Str. 18, 01069 Dresden, Raum 322 informieren.

4. November 2015 – Kostenlose HIV-Testaktion im Studentenwerk

Am Mittwoch, 4. November, bietet die AIDS-Beratung des Gesundheitsamtes Dresden von 14 bis 18 Uhr kostenlose und anonyme HIV-Tests im Studentenwerk Dresden an.

Ort: Studentenwerk Dresden, Psychosoziale Beratungsstelle, Fritz-Löffler-Straße 18, Erdgeschoss rechts

Anmeldung in Dresden

Voraussetzung für Umzugsbeihilfe

Studenten, die erstmals ihren Hauptwohnsitz nach Dresden verlegen, können finanzielle Unterstützung für ihren Umzug erhalten.

Voraussetzung dafür ist, sich beim Einwohnermeldeamt anzumelden. Dies sollte in den ersten 14 Tagen nach dem Einzug erfolgen. Wird die vorgegebene Meldefrist nicht eingehalten, kann eine Geldbuße drohen. In jedem Stadtviertel von Dresden befindet sich ein Einwohnermeldeamt. Außerdem gibt es ein Zentrales Bürgerbüro in der Altstadt.

Ummelden lohnt sich

Wer Dresden als seinen Hauptwohnsitz eintragen lässt, kann eine Umzugsbeihilfe erhalten. Dahinter verbirgt sich finanzielle Unterstützung, die von der Landeshauptstadt Dresden gezahlt wird. Studenten, die erstmals ihren Hauptwohnsitz von außerhalb nach Dresden verlegen, haben die Möglichkeit, einen Zuschuss in Höhe von 150 Euro für ihren Umzug zu erhalten. Voraussetzung ist, dass die Inanspruchnahme des Wohnsitzes in der Zeit von Januar bis Dezember 2015 erfolgt ist, maßgeblich ist dabei der Tag des Einzuges. Die Umzugsbeihilfe wird nur einmal gewährt.

Ab Januar 2016 Umzugsbeihilfe beantragen!

Die Antragsformulare sind ab Januar 2016 im Studentenwerk Dresden erhältlich. Außerdem können sie im Internet unter www.dresden.de/wegweiser abgerufen werden. Vom 4. Januar bis zum 31. März 2016 kann man die Anträge im Studentenwerk stellen. Die Beantragung muss persönlich erfolgen und kann nicht über Postweg oder Dritte laufen. Die Überweisung der Beihilfe erfolgt ebenfalls durch das Studentenwerk.

Schritte zum Beantragen der Umzugsbeihilfe:

1. Anmeldung der Hauptwohnung in Meldestellen oder Bürgerbüros der Stadt, Personalausweis (ggf. Reisepass) mitbringen
2. Beantragung der einmaligen Umzugsbeihilfe im Studentenwerk (Januar bis März 2016); Öffnungszeiten unter http://swdd.eu/wohnensprechzeiten

Mitzubringen sind dafür folgende Dokumente:

- Personalausweis (ggf. Reisepass)
- Studentenausweis oder Immatrikulationsbescheinigung für das Wintersemester 2015/2016
- Anmeldebestätigung, Meldebescheinigung oder Bestätigung der Mitteilung über den Wechsel der Hauptwohnung
- Antrag mit Bankverbindung (keine Überweisung ins Ausland)

Adressen und Öffnungszeiten zu Einwohnermeldeämtern finden Sie auf der Website der Stadt Dresden: www.stadt-dresden.de



Wer Dresden als seinen Hauptwohnsitz eintragen lässt, kann die Umzugsbeihilfe erhalten.

GRÜNE-Fraktion im Sächsischen Landtag

GRÜNE HOCHSCHULTOUR

Themen: planbare Karrieren statt prekäre Beschäftigung +++ Schluss mit Kürzungen an Sachsens Hochschulen +++ mehr Frauen in der Wissenschaft +++ gute Promotionsbedingungen

Infostände:

Montag, 16. November
11:30-14:00 Uhr
in der Mensa der Hochschule Zittau (Hochwaldstr. 12)

Dienstag, 24. November
11:30-14:00 Uhr
in der Alten Mensa der TU Dresden (Mommsenstr. 13)

~~Alb~~-Traumjob Wissenschaft!

www.hochschulreform-sachsen.de

Wer bekommt eigentlich BAföG

Fragen Sie sich auch manchmal, wer eigentlich Anspruch auf BAföG hat und welche Faktoren bei der Berechnung eine Rolle spielen? Wir geben Antwort.

Grundsätzlich haben Sie einen Rechtsanspruch auf individuelle Ausbildungsförderung, wenn Sie Studierender deutscher Staatsangehörigkeit sind, der bei Beginn des Ausbildungsabschnitts das 30. Lebensjahr noch nicht beendet hat und noch keine nach diesem Gesetz förderfähige (Fach-) Hochschulausbildung abgeschlossen hat.
Auch für Studierende, die bei der Antragstellung älter als 30 Jahre sind oder für ausländische Studierende kann unter bestimmten Voraussetzungen – wenn Sie z. B. ein Masterstudium als zweites (Fach-) Hochschulstudium aufnehmen und bei Beginn dieses nicht älter als 35 Jahre sind – BAföG gezahlt werden. Weiterführende Infos dazu bekommen Sie im Servicebüro oder bei Ihrer zuständigen Sachbearbeiter/in.

Zahlreiche Faktoren fließen in BAföG-Berechnung ein

BAföG wird aber nur gezahlt, wenn Ihnen die Mittel, die Sie zum Lebensunterhalt benötigen, nicht anderweitig zur Verfügung stehen – also weder aus Ihrem eigenen Einkommen und Vermögen, noch aus dem Einkommen Ihres Ehegatten, Ihres Lebenspartners oder Ihrer Eltern.
Im Ausnahmefall, wenn durch den Auszubildenden die entsprechenden Bedingungen erfüllt sind, kann Ausbildungsförderung auch ohne Anrechnung des Einkommens der Eltern geleistet werden.
Bei der Berechnung des BAföG-Anspruchs und bei der Entscheidung, ob ein solcher dem Grunde nach überhaupt besteht, gibt es zahlreiche zu beachtende Faktoren, die es unmöglich machen, dies hier allgemein darzustellen. Aber gerade diese Individualität kennzeichnet das BAföG.
Also, bevor Sie sich aufgrund der großen Menge von Gesetzestexten die Haare raufen, nutzen Sie lieber das Informationsangebot des Amtes für Ausbildungsförderung. Eine persönliche Beratung ist schließlich allemal besser als das stundenlange Lesen eines Gesetzes, oder?

Individuelle Beratung vor Ort im Studentenwerk

Für alle Ihre Fragen zu Änderungen oder generell zum BAföG stehen Ihnen die Sachbearbeiter/innen und unser Servicebüro Studienfinanzierung zur Verfügung.

SPRECHZEITEN DER SACHBEARBEITER/INNEN:
Di 9 bis 12 Uhr, Do 13 bis 17 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN SERVICEBÜRO STUDIENFINANZIERUNG:
Mo und Mi 9 bis 16 Uhr, Di 12 bis 16 Uhr, Do 9 bis 13 Uhr, Fr 9 bis 15 Uhr
http://swdd.eu/bafoegamt



Im Studentenwerk Dresden gibt's die BAföG-Formulare!



Startbonbon 2015 – ein besonderes Angebot für Studienanfänger

Fast 12.000 Erstsemester-Studierende in Dresden erhielten mit ihren Immatrikulationsunterlagen das Startbonbon.

Das Bonus-Heft für Erstsemester enthält 24 Gutscheine, die im Laufe des ersten Semesters eingelöst werden können. Damit bekommen „Neu-Dresdner" einen Eindruck von der studentischen und städtischen Kulturszene. Ob Konzert oder Museum, Mensa oder Party – für (fast) alle Genres gibt es Angebote. Das Studentenwerk Dresden möchte dazu beitragen, dass sich die neuen Studierenden in Dresden willkommen fühlen. Aktuell laden im November z. B. die Mensa WUeins (http://swdd.eu/wueins) zum Freigetränk bei Kauf eines Abendessens ein. Eine Fahrt nach Tharandt lohnt sich – in der Mensa TellerRandt auf der Pienner Straße bekommen „Erstis" einen Kaffee mit Brownie gegen Vorlage ihres Gutscheins (http://swdd.eu/tellerrandt).

Die Studentenclubs Aquarium und Club Mensa bieten einen Gratis Coktail gegen Vorlage des Startbonbon Gutscheins und die Katholische Studentengemeinde lädt zur Eröffnungsparty am 5. November in den Bärenzwinger ein – für Gutscheinbesitzer zum halben Preis! Ebenfalls im Startbonbon enthalten: Ein Gutschein für das Konzert der Jewish Monkeys am Samstag, 7. November in der Scheune, Alaunstraße (www.juedische-woche-dresden.de) – auch hier bezahlen Erstsemester mit ihrem Gutschein nur den halben Preis!

www.studentenwerk-dresden.de/kultur/erstsemester.html

SPIEGEL-EI

IMPRESSUM

Erscheint monatlich als Beilage zur ad rem

Herausgeber
Studentenwerk Dresden
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden
www.studentenwerk-dresden.de

Redaktion
V.I.S.D.P.
Dr. Heike Müller, Pressesprecherin
Telefon: 0351 4697-529
Anja Buch
Telefon: 0351 4697 667
anja.buch@studentenwerk-dresden.de

Layout
Akzidenzteam
Dresdner Verlagshaus Technik GmbH
Ostra-Allee 20
01067 Dresden

Anzeigen
Anne Zickler
Sächsische Zeitung GmbH
Bereich Anzeigenleitung
Telefon: 0351 4864 2721
Zickler.Anne@ddv-mediengruppe.de

Druck
Dresdner Verlagshaus Druck GmbH,
Meinholdstr. 2, 01129 Dresden

Das TU Tanzensemble (TUTE) feiert Jubiläum



Das Folkloretanzensemble „Thea Maass" der TU Dresden feiert in diesem Jahr sein 65. Jubiläum und lädt am 21. November zum großen Bühnenprogramm.

Im zweiteiligen Jubiläumsprogramm werden 13 Tänze aus dem umfangreichen Repertoire des Ensembles zu sehen sein, darunter Klassiker wie der „Rühler Springer" und die „Pfälzer Suite – Wenn im Herbst die Trauben reifen". Weiterhin wirken eine Gruppe ehemaliger Mitglieder, die für dieses Jubiläum einen „Reigen der Ehemaligen" einstudiert haben und unser Partnerensemble, das Kinder- und Jugendtanzstudio der TU Dresden, mit.
Karten und Infos: www.tu-te.de/aktuelles/jubilaeum

Das Folkloretanzensemble „Thea Maass" der TU Dresden wurde 1950 gegründet und entwickelte sich unter Dorothea Anger und Gert Hölzel zu einer der stärksten und profiliertesten Amateurtanzgruppen Deutschlands. Unter der Leitung von Maud Butter widmen sich gegenwärtig etwa 35 Tänzer und Musiker der Pflege und Interpretation deutscher und ausländischer Tanzfolklore.

Zu Ihnen gehört auch die 27-jährige Referendarin Franziska B. Neben ihrer Arbeit fürs das zweite Staatsexamen im Lehramt Gymnasium Englisch, Spanisch und Deutsch als Zweitsprache bleibt ihr noch Zeit, sich dem Tanzensemble zu widmen.

Spiegel-Ei: Wie kamen Sie auf die Idee, beim TUTE mitzumachen?
Franziska B.: Ich bin durch die Webseite auf den Verein aufmerksam geworden, habe die Leiterin, Frau Butter, per Mail angeschrieben und schon hatte ich eine Einladung zum Probetraining. Ich war überrascht, wieviel Herzblut jeder Einzelne im Verein investiert. Nach zweieinhalb Jahren hier fühle ich mich schon recht heimisch in der Gruppe. Man kennt sich, trifft sich und versteht einander auch außerhalb der Proben, z. B. auf unseren Festival-Besuchen, die jährlich stattfinden. Dieses Jahr ging es nach Ungarn zum Summerfest in Szazhalombhatta. Mich reizt am Folkloretanz, dass es eben so ganz anders ist als die gängigen Richtungen – wie etwa Standard und Latein. Zudem ist das Vereinsleben viel familiärer.

SPIEGEL-EI: Hatten Sie schon während Ihrer Schulzeit die Möglichkeit zu tanzen (im Verein / Ensemble)?
Franziska B.: Ich tanze bereits seit meinem 10. Lebensjahr im Bereich Folklore und habe durch das TUTE Gelegenheit bekommen, diesem Hobby auch an meinem neuen Lebensmittelpunkt in Dresden nachgehen zu können. Vorher tanzte ich im Erzgebirgsensemble Aue, das sich vor allem dem erzgebirgischen Kultur- und Liedgut verpflichtet fühlt. Das TUTE ist in dieser Hinsicht viel breiter aufgestellt – das hört und sieht man. Tanztechnisch konnte und kann ich hier sehr viel dazu lernen. Nicht zuletzt die Kostüme sind durch die Darstellung von Tänzen und Bräuchen aus allen Regionen Deutschlands vielfältiger.

Spiegel-Ei: Haben Sie viele Auftritte während des Semesters / in den Semesterferien?
Franziska B.: Wir haben zu den wöchentlichen Proben und Probenwochenenden zusätzlich Auftritte, vor allem in und um Dresden, etwa zum Maibaumaufstellen auf dem Altmarkt oder dem Weinfest in Meißen. Sogar auf den Elb-Dampfern haben wir in diesem Jahr schon getanzt. Nicht zu vergessen natürlich TU-interne Termine, wie die internationale Weihnachtsfeier oder die Lange Nacht der Theater in der bühne. Wir sind aber viele Tänzer und somit lässt sich meistens auf die Befindlichkeiten der Studenten, besonders in den Prüfungsphasen, Rücksicht nehmen. Die Festivalreisen finden in den Semesterferien statt. Es wäre falsch zu sagen, das TUTE wäre kein zeitaufwendiges Hobby, aber es ist Zeit, die ich mir gerne nehme und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Spiegel-Ei: Was würden Sie jemandem empfehlen, der Sie fragt: „Soll ich auch mal mitkommen zu einer Probe beim TUTE ...?"
Franziska B.: Klar, komm mit! Wir freuen uns immer über neue Gesichter! Bring passende Schuhe, Sportklamotten und viel Tanzlust mit!

SPIEGEL-EI dankt Franziska B. für die Auskünfte!

SA, 21.11.15 14:00 UHR
KULTURHAUS FREITAL
Großes Bühnenprogramm des Folkloretanzensemble „Thea Maass" der TU Dresden

Zweite Dresdner Museumsrallye startet

Was haben Meißner Porzellan, Exakta Varex und Gläserne Kuh miteinander zu tun?

Entdecken Sie Überraschendes und Unerwartetes, kleine Wunder und große Kunst in verschiedenen Dresdner Museen. Am 15. November startet die zweite Auflage der Museumsrallye des Studentenwerks Dresden in Zusammenarbeit mit regionalen Dresdner Museen.

Wie schon bei der ersten Auflage vor zwei Jahren geht es bei der Rallye nicht nur um bekannte Dresdner „Leuchttürme" wie Albertinum, Porzellansammlung oder Deutsches Hygiene-Museum. Auch kleine, aber feine Museen wie die Technischen Sammlungen Dresden, das KraftWerk Dresdner Energie Museum oder das Heimat- und Palitzsch-Museum Prohlis überraschen und begeistern so manchen Besucher.

Die Studenten besuchen eine beliebige Anzahl der teilnehmenden Museen, beantworten Fragen und gewinnen attraktive Preise.

www.studentenwerk-dresden.de/kultur/museumsrallye.html





Ausstellungsdetails aus dem Hygienmuseum und aus den Technischen Sammlungen
Fotos: links – Hygienemuseum/rechts –Technische Sammlungen@J. Mostertz

Neues auf dem Campus

2. Diversity Tage an der TU Dresden

9. bis 12. November

Zum zweiten Mal finden die Diversity Tage der TU Dresden statt, an einem Treffpunkt der Vielfalt von Lebenslagen – sowohl der von Studierenden als auch der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Hier bilden sich Alter, Geschlecht, familiäre Situation, soziale Herkunft, gesundheitliche Konstitution oder vorhandener Migrationshintergrund im realen universitären Alltag ab. Das stellt alle gemeinsam vor Herausforderungen, doch gleichzeitig ist Vielfalt auch eine unschätzbare Bereicherung, der ein immenses Potenzial innewohnt. In diesem Jahr widmen sich die Diversity Tage einem Kernbereich von Diversität: der Inklusion von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.



PROGRAMM:

Mo, 09.11. | 17:15 Uhr
Eröffnung der Diversity Tage
Prof. Dr. Michael Ruck, Prorektor für Universitätsplanung
„Be-hindert? – eine Annäherung an ein Begriffsverständnis“
Vortrag von Prof. Dr. phil. Anke Langner, Professorin für Erziehungswissenschaft, TU Dresden **» Hörsaalzentrum, Zeichensaal 304,3 OG, Bergstraße 64**

Mo, 09.11. | 18:30 Uhr Preisverleihung „Best-Practice-Wettbewerb zur Förderung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen
Prof. Rainer Spallek, Beauftragter für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen **» Hörsaalzentrum, Foyer, Bergstraße 64**

Mo, 09.11. | 19 Uhr Eröffnung der hörbaren Ausstellung „Studieren mit Behinderung und chronischer Krankheit“ – Plakate des 26. Plakatwettbewerbs des Deutschen Studentenwerks **» Hörsaalzentrum, Foyer, Bergstraße 64**

Di, 10.11. | 14 – 20 Uhr „All inclusive Reisen ins Barriere-Reich“
Aktionsbündnis Inklusion der TU Dresden
Informationsinseln +++ Selbsterfahrungsparcours +++ Erfahrungsboxen +++ Diskussionsforum +++ Videoinstallation +++
Angebot mit allen Sinnen zu erleben und ein ganz persönliches HandyCape zu erhalten. **» Fakultät Informatik, Andreas-Pfitzmann-Bau, im Foyer, Nöthnitzer Straße 46**; Busshuttle: Zur besseren Erreichbarkeit der Veranstaltung wird an diesem Tag ein campusweiter Busshuttle (Plan) bereit stehen, welcher die Veranstaltungen am Hauptcampus mit den Standorten außerhalb verbindet. Um Anmeldung wird gebeten: diversity.management@tu-dresden.de

Mi, 11.11. | 20 Uhr „Klar_Sichtstreifen“ Kurzfilmnacht zum Thema Inklusion
Mit nationalen und internationalen Kurzfilmen, darunter Preisträgerfilme **» Kino im Kasten (KIK), August-Bebel-Str. 20**

Do, 12.11. | 19 – 20:30 Uhr Sportangebote der besonderen Art: Goalball
Zum Kennenlernen und selbst Ausprobieren. Um Anmeldung wird gebeten: diversity.management@tu-dresden.de **» Turnhalle des BSZ für Bau und Technik, Günzstr. 3 –5, 01069 Dresden**

WEITERE INFO:
www.tu-dresden.de/diversity_tage

X-MAS TRAM fährt wieder

Am 2. Dezember werden Studierende aller Nationalitäten zu einer weihnachtlichen Straßenbahnfahrt der ganz besonderen Art eingeladen.

Einige Studenten können Weihnachten nicht mit ihren Familien oder Freunden feiern, sondern sind allein in einem fremden Land oder einer fremden Stadt. Genau dem möchte die Veranstaltung X-MAS TRAM mit der Vermittlung von Weihnachtspatenschaften entgegenwirken. Bei einer Straßenbahnfahrt durch das winterliche Dresden und festlichen Aufenthalten im Straßenbahnmuseum Dresden sowie im Jugendhaus Emmers werden Kontakte zwischen ausländischen Studierenden und deutschen Familien bzw. Studierenden geknüpft und Weihnachtspatenschaften vermittelt. Neben einem Kulturprogramm mit Musik, Feuershow und vielem mehr gibt es weihnachtliche Leckereien und Getränke. Weitere Informationen sowie bereits angebotene Patenschaften bzw. die Möglichkeit, selbst eine Weihnachtspatenschaft anzubieten, gibt es auf der Homepage: www.xmastram.art2viz.com



TICKETS ab 02.11. im Akademischen Auslandsamt der TU Dresden (2 Euro)

Psychosoziale Beratungsstelle des Studentenwerks Dresden kann helfen



„Offen für alles" von Ines Flögel, Hochschule Augsburg, 3. Preis beim 28. Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks 2014 „Diversity"

Die Zeit des Studiums ist eine Phase der Persönlichkeitsentwicklung, die nahezu gesetzmäßig mit Krisen verbunden ist. Es können Schwierigkeiten im Studienanfang, im Studienverlauf und in der Zeit der Studienabschlussarbeit auftreten.

Im Herbst 2009 nahm die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) des Studentenwerks Dresden ihre Arbeit auf und wurde von Beginn an stark frequentiert. Inzwischen arbeiten neben der Leiterin drei Beraterinnen und ein Berater in der Einrichtung, die zudem regelmäßig Beratungen für Studentinnen und Studenten am Hochschulstandort Zittau/Görlitz anbieten. Die Studierenden suchen die Beratungsstelle aufgrund vielfältiger Probleme, Krisen und Konflikte auf. Oft geht es ihnen um Zweifel an der Sinnhaftigkeit des Studiums, Arbeitsschwierigkeiten, Prüfungsangst, mangelndes Selbstwertgefühl oder Probleme mit der Herkunftsfamilie bzw. innerhalb der aktuellen Partnerschaft.

Studierende, die Beratungsbedarf haben, können zur Klärung ihres Anliegens und zur Terminvergabe in die offene Sprechstunde Dienstag, 10 bis 11 Uhr und Donnerstag, 13 bis 14 Uhr kommen. Die Beratungen dauern jeweils 50 Minuten, maximal können 10 Sitzungen in Anspruch genommen werden.

Regelmäßig zum jeweils laufenden Semester werden zusätzlich themenbezogene Gruppen für Studentinnen und Studenten angeboten, z. B. zur Prüfungsvorbereitung oder zum Zeitmanagement während des Studiums. Aber nicht nur Studierende können sich an die Beratungsstelle wenden, sondern auch deren Angehörige; d. h. Personen, die mit den Studentinnen und Studenten durch eine Sorgebeziehung verbunden sind, z. B. Eltern, Partnerinnen bzw. Partner oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen. Die Psychosoziale Beratungsstelle als Anlaufstelle für Studierende in Not ist eine unabdingbare und notwendige Institution in der Hochschullandschaft.

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE (PSB)
http://swdd.eu/psb
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden
Zimmer 128 (unten rechts)
psb@studentenwerk-dresden.de
Telefon 0351 4697-693

Neues auf dem Campus

Mit Mentoring den Berufseinstieg meistern

Auch im Wintersemester haben Studierende der TU Dresden wieder die Chance, sich auf einen Platz beim Mentoring-Programm zu bewerben.

Mit der Unterstützung und der Begleitung durch eine Mentorin oder einen Mentor können die Studierenden im mittlerweile zwölften Programmdurchlauf ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen sowie das berufspraktische Know-how verbessern. Die Bewerbungsfrist endet am 8. November 2015.

„Was kommt nach dem Studium?", „Wie schaffe ich den Berufseinstieg?" oder „Wo liegen meine Stärken und wie kann ich diese im Bewerbungsgespräch unterstreichen?" Diese und ähnliche Fragen werden im Mentoring-Programm ganz individuell beantwortet.

Ziel des Programms ist es, Studierenden die Unsicherheiten vor dem Berufseinstieg zu nehmen und sie – so gut es geht – auf das, was nach dem Studium kommen kann, vorzubereiten. Dazu wird jeder der Studierenden in einem individuellen Vermittlungsprozess mit einem von ihm ausgewählten Mentor zusammengebracht. Der Mentor hat den nicht immer leichten Schritt ins Berufsleben bereits gemeistert und ist bereit, seine Erfahrungen mit dem Studierenden zu teilen. Dabei steht er mit Rat und Tat zur Seite und gibt Tipps, worauf es beim Berufseinstieg wirklich ankommt.

Die Rückmeldungen der Studierenden zeigen, dass nicht nur der Austausch mit den Mentoren bereichernd ist, sondern auch die regelmäßigen Treffen mit den anderen Programmteilnehmern. Durch diese Treffen bekommen die Mentees immer wieder neue Anregungen für Fragen und Themen. Diese können sie dann individuell mit ihren jeweiligen Mentoren besprechen.

Ein inzwischen auf über 160 Mentoren in über 100 Unternehmen angewachsener Mentoren-Pool garantiert ein fachlich überaus vielseitiges Betreuungsangebot.

Interessierte Studierende können sich bis zum 08.11.2015 bewerben:
http://tu-dresden.de/mentoring



KINO IM KASTEN
studentisches Programmkino der TU Dresden
August-Bebel-Straße 20 · 01219 Dresden
Tel./Fax: 0351 463-36463
info@kino-im-kasten.de · www.kino-im-kasten.de

Mi, 04.11.|20:30 Uhr|Ein Tick anders (Rogenhagen, 2011) Aufgrund ihres Tourette-Syndroms zieht sich die 17-jährige Eva am liebsten in den Wald zurück. Da ihr Vater allerdings seinen Arbeitsplatz verliert, sieht sich die Familie gezwungen nach Berlin zu ziehen. **Diversity Filmabend – Eintritt frei!**

Do 05.11.|20:30 Uhr|V wie Vendetta (McTeigue, 2005) Zum Jahrestag der Pulververschwörung, dem fehlgeschlagener Anschlag gegen den Unterdrücker Jakob I. von England, laden wir euch zur Guy Fawkes Night ein!

Mi 11.11.|20:30 Uhr|Klar_Sichtstreifen – Kurzfilmprogramm im Rahmen der Diversity Tage an der TU Dresden

FÜR DEN NOVEMBER SETZT DAS KIK EINEN SCHWERPUNKT ZUM THEMA SÜDAFRIKA:
Do 12.11.|20:30 Uhr|Clint Eastwoods „Invictus – Unbezwungen" In diesem biografischen Film erkennt Morgan Freeman als Nelson Mandela den Rugby-Sport als Chance, das geteilte Volk von Südafrika zusammenzubringen. *www.kino-im-kasten.de/film.html?id=200*

Mi, 18.11.|20:00 Uhr|Premiere: Konzert im Kasten mit „Sons of Settlers" Beim ersten Konzert im Kasten nach der Neueröffnung haben wir die Südafrikanische Indie Folk/Rock-Band im KiK zu Gast
www.kino-im-kasten.de/film.html?id=204

Do, 26.11.|20:30 Uhr|La città dolente (Bonnard, 1948) Nachdem das Jugoslawien Titos 1947 Istrien zugeschlagen bekommt, wird die von Italienern bewohnte Stadt Pola evakuiert. **Cineforum – Eintritt frei!**

Kopf frei mittels Kunst!

Das Kurs-Angebot des Studentenwerks Dresden reicht von Drechseln und Folkstanz bis zu Yoga und Schauspielkursen.

Zeichnen, Fotografieren, Wandern, Theater spielen, Singen, Tanzen, Drechseln oder Yoga – da ist für Jeden etwas dabei! Wer Lust hat, etwas „neues Altes" auszuprobieren, ist im Tanzkurs des Folkloretanzensemble Thea Maass genau richtig – denn die hier gepflegte deutsche Folklore hat viele interessante und abwechslungsreiche Tänze zu bieten. Spaß und Bewegung in der schönen Umgebung Dresdens sowie des sächsischen Mittelgebirges bietet die Wandergruppe pedibus migrantes. Für Theaterbegeisterte bietet die bühne – das Theater der TU Dresden – Schauspielkurse an. Sie finden Informationen dazu unter: https://die-buehne.tu-dresden.de/spielen-ii.

Für alle, die eher auf der Suche nach Ruhe und Entspannung sind, ist unser Yoga-Kurs empfehlenswert. Wir wünschen Ihnen ein schönes Wintersemester 2015/16 und viel Spaß bei Ihren Kursen!

MEHR INFOS UNTER
http://swdd.eu/kkr



Kopf frei mittels Kunst – z. B. beim Schauspielkurs ...

Probemöglichkeiten für Musiker im TUSCULUM

Insgesamt stehen im Studentenhaus TUSCULUM vier unterschiedlich große Probenräume zur Verfügung. Es gibt einen Proberaum für Ensembles bis etwa zehn Personen, einen Proberaum für Ensembles bis ca. acht Personen mit Klavier, einen kleinen Proberaum für maximal drei Personen mit E-Piano und einen Proberaum für drei bis vier Personen. Jeweils mehrere Nutzer teilen sich die Proberäume zu abgesprochenen Zeiten. Es sind nur akustische Proben möglich, d. h. unplugged und ohne Schlagzeug. Anfragen sind zu stellen an: holger.knaak@studentenwerk-dresden.de

WEITERE INFOS ZUM STUDENTENHAUS TUSCULUM:
http://swdd.eu/tusculum



Vorlesetag auch in den Kitas des Studentenwerks Dresden

Am 20. November findet der Bundesweite Vorlesetag statt. Die beiden Kitas SpielWerk und Miniforscher beteiligen sich an dieser Aktion.

Die Initiatoren und alle Teilnehmer des Vorlesetages wollen ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für das Lesen setzen und Freude am Lesen wecken. So sollen langfristig Lesekompetenzen gefördert und Bildungschancen eröffnet werden. 2014 wurde die Rekord-Teilnehmerzahl aus dem Vorjahr noch einmal übertroffen: Nahezu 83.000 Vorleserinnen und Vorleser griffen zu den Büchern und steckten über 2,5 Millionen Zuhörer in ganz Deutschland mit ihrer Lesefreude an..

MEHR INFOS UNTER
www.vorlesetag.de



Vorlesetag 2014 in der Kita SpielWerk.

präsentiert:

INTERNATIONAL COFFEE HOUR

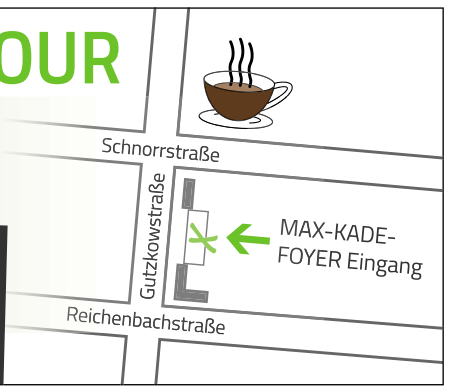
Das Studentenwerk Dresden ZUSAMMEN. WIRKEN.

Coffee & Co. for students for free

mittwochs, ab 16.30 Uhr bis ca. 19.00 Uhr
im Max-Kade-Foyer (WH Gutzkowstraße)

November 2015

04.11.15 SAXONIACAFÉ: „Sächsisch lernen mit faranto"
11.11.15 SPIELCAFÉ: was spielt man zu Hause?
25.11.15 Kolumbien – Land des besten Kaffees



Alte Mensa feiert 90. Geburtstag

Brunch am Sonntag, 15. November 2015.

Vor 90 Jahren wurde das Studentenhaus auf der Mommsenstraße eingeweiht. Zum Jubiläum lädt das Mensa-Team am Sonntag, 15. November, 10 bis 14 Uhr, zum Brunch ein.

Es erwarten Sie ein umfangreiches Angebot an Frühstücksspezialitäten, Kaffee und alkoholfreien Getränken sowie ab 11 Uhr auch warme Speisen. Es wird jedoch nicht nur kulinarische Überraschungen geben, sondern auch ein kulturelles Rahmenprogramm. Die jüngsten Besucher werden in der Zebradiele betreut. Feiern Sie mit dem Mensa-Team und genießen Sie einen schönen Tag!

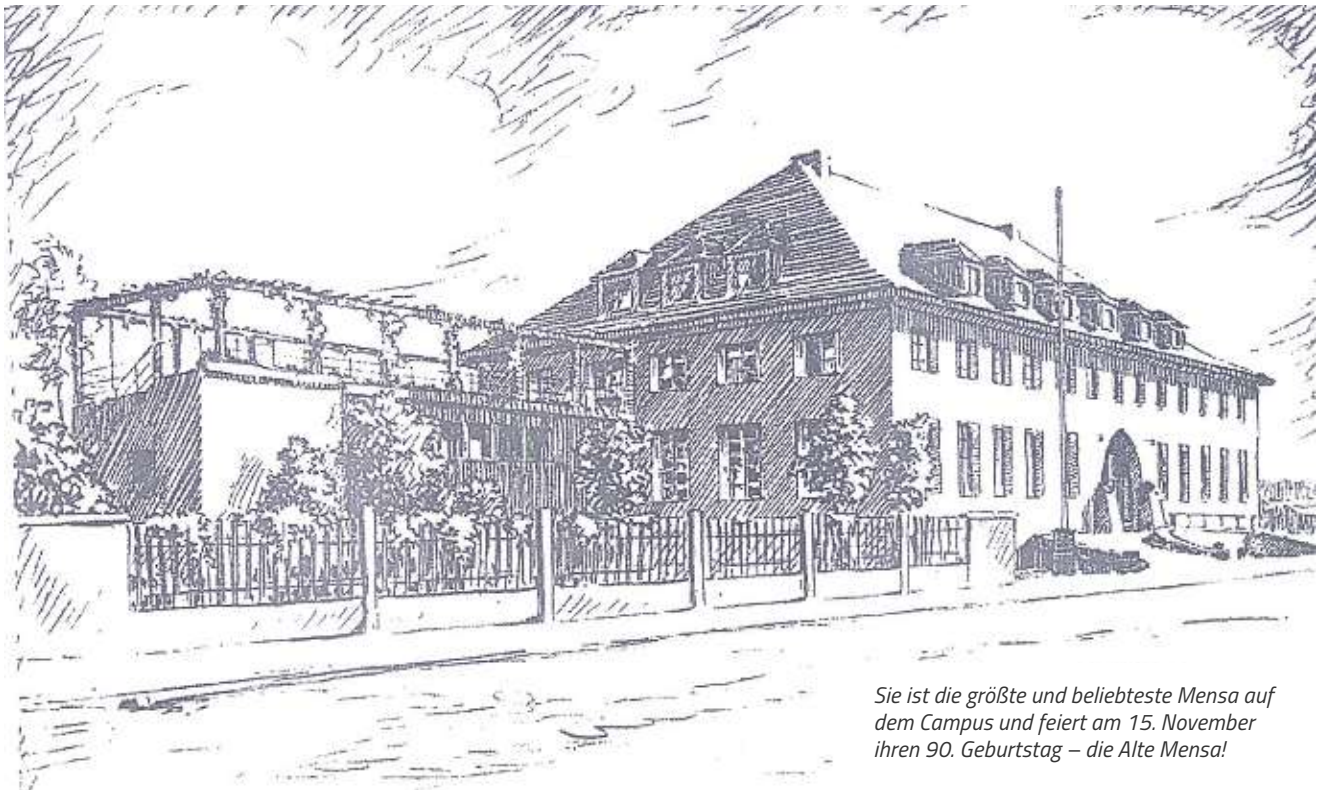
VORVERKAUF LÄUFT BEREITS

Eintrittskarten (9 Euro/Erwachsene und 4,50 Euro/Kinder von 3–15 Jahren) werden am Servicepunkt in der Alten Mensa verkauft (Öffnungszeiten Servicepunkt Montag bis Freitag 11:00 – 14:00 Uhr).

Einige Fakten zur Geschichte

Die Alte Mensa in der Mommsenstraße wurde am 15.11.1925 als eines der ersten deutschen Studentenhäuser eröffnet. Nach Anbauten in den 30er-Jahren wurde die Mensa Ende der 50er-Jahre zu ihrer jetzigen Größe erweitert. Im Gebäudekomplex der Mensa befand sich nach der Erweiterung das Rektorat der TU Dresden.

Von Februar 2004 bis Ende Dezember 2006 wurde die umfangreiche Sanierung der Alten Mensa durchgeführt. In dieser Zeit sorgten die Zeltmensen ESSE und KommPott sowie eine Container-Cafeteria für die Studenten- und Bedienstetenverpflegung. Die offizielle Wiedereröffnung der Alten Mensa fand am 15. Januar 2007 statt. Seitdem ist die Mensa Mommsenstraße wieder zentraler Punkt im studentischen Leben und kulinarische Schlagader des Campus.



Sie ist die größte und beliebteste Mensa auf dem Campus und feiert am 15. November ihren 90. Geburtstag – die Alte Mensa!



Kellerklub GAG 18 e.V.
Fritz-Löffler-Straße 16 | 01069 Dresden
Telefon 0351/4719085 | www.gag18.de

Mi 04.11.	**Kneipenabend** mit Dart & Billard
Do 05.11.	**Kneipenabend** mit Dart & Billard
Fr 06.11.	**Dark Electro und irgendwie so …** mit Blackjack
Mo 09.11.	**Casino Royale** – Der GAG 18 Pokerabend
Mi 11.11.	**Dresdner Linux User Group Treffen: Kneipenabend** mit Dart & Billard
Do 12.11.	**Heiden-Stammtisch: Kneipenabend** mit Dart & Billard
Fr 13.11.	**Collision Course:** SynthRock vs. NuMetal mit Ultravoxxx
Mo 16.11.	**Casino Royale** – Der GAG 18 Pokerabende
Do 19.11.	**Kneipenabend** mit Dart & Billard
Fr 20.11.	**Deutschrock-Party mit DJ Tobo**
Mo 23.11.	**Casino Royale** – Der GAG 18 Pokerabend
Mi 25.11.	**Dresdner Linux User Group Treffen: Kneipenabend** mit Dart & Billard
Do 26.11.	**Kneipenabend** mit Dart & Billard
Fr 27.11.	**Black Candle mit DJ Dark in Space**
Mi 30.11.	**Casino Imperiale – Das GAG 18 Pokerturnier**

VERANSTALTUNGSBEGINN: Mo | Mi | Do: 20 Uhr | Fr: 21 Uhr **EINTRITT:** Mo | Mi | Do: frei | Fr: Studenten 2 EUR, Nicht-Studenten 3 EUR | vor 21.30 Uhr halber Preis

HäMa
club hängemathe

Studentenclub
HängeMathe e.V.
Zeunerstraße 1f
01069 Dresden

DIE UNI-KNEIPE AM CAMPUS DER TUD
immer montags & donnerstags ab 20:30 Uhr

MI 04.11.	22:22 Uhr	**StudentenDISCO** – Deine Nachtvorlesung
Sa 07.11.	22:22 Uhr	**Cheri Cheri Lady** – Dein Hitmix
Mi 11.11.	22:22 Uhr	**StudentenDISCO** – Eröffnung der Narrenzeit
Sa 14.11.	22:22 Uhr	**Piratenparty**
DI 17.11.	22:22 Uhr	**VorfelertagsDISCO**
Sa 21.11.	22:22 Uhr	**It's Partytime**
Mi 25.11.	22:22 Uhr	**StudentenDISCO** – Deine Nachtvorlesung
Sa 28.11.	22:22 Uhr	**Birthday-Party** Oktober und November

Alte Mensa: warmes Essen bis 20 Uhr

Seit Ende Oktober bietet die Alte Mensa einen neuen Service: Bis in den Abend hinein gibt es warme Speisen.

Wir reagieren auf Ihre Wünsche: Das Brat² öffnet Montag bis Donnerstag durchgängig bis 20 Uhr.
Es erwarten Sie bis in den Abend hinein Kaffee, Tee, Kaltgetränke, belegte Brötchen, Süßwaren, Kuchen u. a. – das typische Cafeteria- Sortiment und dazu ein warmes Abendangebot. Treffen Sie Freunde und entspannen Sie sich im Ostsaal der Mensa – das Team der Alten Mensa freut sich auf Sie.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Donnerstag:
8:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Freitag: 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr

http://swdd.eu/altemensa



Auch am Abend noch satt werden: Das Brat² in der Alten Mensa macht's möglich!

Ein Kreuz in den Kalender:

1. bis 3. Dezember – Maritimes Essen in der Mensa Reichenbachstraße

AKTION TANDEM
Studentenwerke im Dialog

Köche aus dem Studentenwerk Rostock kochen für die Dresdner Mensagäste.

Die Aktion Tandem ist eine Marketing-Initiative der ostdeutschen Studentenwerke, bei der jeweils zwei Studentenwerke ein so genanntes Tandem bilden und gegenseitig regionale Küche und andere Besonderheiten in ihren Mensen vorstellen. Nachdem im Sommer ein Team mit Köchen des Studentenwerks Dresden in Rostock zu Gast war, folgt nun der Gegenbesuch.

Freunde der maritimen Küche kommen mit folgenden Gerichten auf ihre Kosten: Am Dienstag gibt es Warnemünder Fischsuppe, Kürbis-Bratkartoffeln mit Apfel, Perlzwiebeln und Nüssen, dazu Rote Bete-Dip. Am Mittwoch steht Mecklenburger Krautsuppe bzw. Schweinesteak in einer Kürbis-Walnusskruste und Kartoffel-Birnen-Gratin mit Orangen-Preiselbeer-Dip auf der Speisekarte.

Am Donnerstag wird Fischfilet in Matrosenpanade mit Senflinsen und Steckrüben-Kartoffel-Püree angeboten. Auch süße Speisen aus dem Norden können Sie probieren: Am Dienstag gibt es Apfelspeise und am Mittwoch Sanddorn-Vanille-Quark.

Das Mensa-Tandem-Team freut sich auf viele interessierte Besucher!

Universitäts Sport Zentrum TU Dresden

Technische Universität Dresden
Universitätssportzentrum

Mathias.Donix@tu-dresden.de
www.tu-dresden.de/sport

WANDERUNGEN
07.11. Vordere Sächsische Schweiz
21.11. Zur Talsperre Klingenberg

Informationen: http://www.pm.studentenwerk-dresden.de
Email: pedimus.migrantes@web.de

Studentenclub Bärenzwinger e.V.

Brühlscher Garten
01067 Dresden
www.baerenzwinger.de

Fr	06.11.	20:00 Uhr Einlass	**KONZERT:** SPH-BAND-CONTEST
Sa	07.11.	22:00 Uhr Einlass	**PARTY:** Disco wo:anders
Mi	11.11.	10:00 Uhr Einlass	**BOCKBIERANSTICH – HAUPTSTICH** mit Joe's Company Light
Fr	13.11	20:00 Uhr Einlass	**KONZERT:** Bernd Begemann (D)
Fr	20.11.	20:00 Uhr Einlass	**KONZERT:** BYEBYE (D) – Akustik-POP aus Leipzig
Sa	21.11.	20:00 Uhr Einlass	**KONZERT:** RITUALS AND VISIONS – LIVE: BLEIB MODERN (D)
Di	24.11.	21:00 Uhr Einlass	**Tequila Party** mit den TEQUILA MONSTERS
Mi	25.11.	20:00 Uhr Einlass	**KONZERT:** Tom Liwa mit FLOWERPORNOS
Fr	27.11.	20:00 Uhr Einlass	**KONZERT:** SPH-BAND-CONTEST
Sa	28.11.	22:00 Uhr Einlass	**PARTY:** Disco wo:anders

Bierabend bzw. Kneipenabend jeweils am 3., 4., 10., 17. und 26. November, Beginn jeweils 20:00 Uhr. Ansonsten Montag und Sonntag Ruhetag

Neues aus den Mensen und Cafeterien

MENSA ZELTSCHLÖSSCHEN

Tschechische Spezialitäten im Zeltschlösschen
Im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtage bietet die Mensa Zeltschlösschen vom 2. bis 6. November täglich eine passende Speise aus unserem Nachbarland an. Beliebte Speisen wie Huhn Prager Art, Prager Gulasch (scharf) und natürlich Semmelknödel stehen auf der Speisekarte.
Montag, 02. November 2015
Mit Speck gebratenes Huhn Altböhmische Art, Champignons und Petersilienkartoffeln
Dienstag, 03. November 2015
Prager „Flammender" Gulasch (scharf) mit Semmelknödeln und Salat
Mittwoch, 04. November 2015
Gebratenes Forellenfilet mit gerösteten Mandelsplittern, Champignons und feinen Gemüsestiften, dazu Petersilienkartoffeln und mariniertem Blattsalat
Donnerstag, 05. November 2015
Schweineschnitzel Prager Art (mit Toastschinken, Ei und Erbsen), dazu buntes Gemüse und Pommes frites oder Petersilienkartoffeln
www.tschechische-kulturtage.de/dresden/

KOREANISCHE WOCHE

Passend zu Auftritten der Dresdner Staatskapelle in Nord- und Südkorea trägt die Mensa Zeltschlösschen ihren Teil zur deutsch-koreanischen Verständigung bei und bietet koreanische Spezialitäten an.



Garantiert Bio gibt es in der BioMensa U-Boot – nicht nur für Vegetarier und Veganer!

Im November wird die sächsische Staatskapelle ein weltweit einmaliges Projekt durchführen: Sie spielt am 16. November ein Konzert mit nordkoreanischen Musikern in Pjöngjang und das gleiche Konzert wird am 19. November mit südkoreanischen Musikern in Seoul aufgeführt. Die Gesellschaft der Freunde der Staatskapelle Dresden e. V. unterstützt dieses Vorhaben und hofft, dass sich die Dresdner mit Interesse der koreanischen Kultur zu wenden. Im Foyer der Mensa Zeltschlösschen wird es dazu einen Informationsstand geben.
www.gfskdd.com

BIOMENSA U-BOOT BIETET REGIONALE KÖSTLICHKEITEN

Verschönern Sie Ihre verregnete Mittagspause mit Quiches und Tartes von Kürbis, Süßkartoffel und Rote Bete! Auch für die Freunde der Süßwaren gibt es gute Nachrichten: Neuerdings sind Nuss-Schnecken, Streuseltaler und Topfentaschen im Sortiment.
Auch Bagel und Baguettes mit Dinkel und bunter Körnermischung finden sich in der BioMensa, sowohl mit gegrilltem Gemüse oder Käse als auch mit hausschlachtener Wurst vom Gut Podemus zu genießen.

VORWEIHNACHTLICHE STIMMUNG IN MENSOLOGIE UND MENSA JOHANNSTADT

Vom 23. bis 27. November kommt in der Mensa Johannstadt bereits weihnachtliche Stimmung auf: Das Mensa-Team erfreut die Gäste mit dem beliebten Weihnachtsstand – hier gibt es z. B. hausgemachte Crepés, Waffeln und Kräppelchen.

In der Mensologie wird – ebenfalls vom 23. bis 27. November – wieder ein Trödelmarkt die Freunde des Stöberns und Sammelns beglücken; auch der Kräppelchen- und Glühweinstand ist mit dabei. Wie immer geht der Erlös an den Sonnenstrahl e. V. .

MENSA REICHENBACHSTRASSE

Vom 07. bis 11. Dezember findet in der Mensa Reichenbachstraße ebenfalls ein kleiner Weihnachtsmarkt statt. Leckereien wie Kräppelchen und Glühwein werden die Mensagäste erfreuen. Parallel dazu wird es erstmals einen Flohmarkt in dieser Mensa geben. Auch hier kommt der Erlös dem Sonnenstrahl e. V. zugute.

die bühne
DAS THEATER DER TU

6./7./8.11. | 20:15 Uhr **Als wir (noch) träumten** (Armin Petras)
Do 12.11. | 20:15 Uhr **Prof(s)ession #2;** Gäste: Prof. Antonia Kupfer (Soziologie), Prof. Dr. Lars Koch (Medienwissenschaften); Moderation: Matthias Spaniel
Fr 13.11. | 20:15 Uhr **FSK – Improtheater**
So 15.11. | 20:15 Uhr **Sofageschichten** – Das interkulturelle Sofa
Mo 21.11. | 20:15 Uhr **Die Befristeten** (Elias Canetti) **Premiere**
Di 22.11. | 20:15 Uhr **Die Befristeten**
Mi 25.11. | 18:00 Uhr **Gender**, Lange Gender Lesenacht an der TU Dresden Wiener Straße 48, EG
So 29.11. | 20:15 Uhr **Weihnachtsspecial** im Projekttheater, (jeden Adventssonntag)

die bühne – das Theater der TU
Teplitzer Straße 26 | 01219 Dresden | www.die-buehne.net



Fünf Fragen an …

Monique L., Studentin an der TU Dresden

SPIEGEL-EI: An welcher Hochschule studieren Sie/Wie heißt Ihr Studiengang?
Monique L.: Ich studiere Architektur an der TU Dresden. Ich gehöre zu den wenigen „Fossilien", die noch nach alter Studienordnung auf Diplom studieren … aber ein Ende rückt langsam in greifbare Nähe!

SPIEGEL-EI: Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?
Monique L.: Geboren bin ich in Lichtenstein (Sachsen) in der DDR. Nach der Ausreise mit zwei Jahren in den „goldenen Westen" wuchs ich im schwäbischen Reutlingen auf. Doch ich habe mich dort nie so richtig wohl gefühlt. Als ich 17 Jahre war, zog ich zurück nach Sachsen – nach Tharandt – und nun lebe ich seit sechs Jahren in Dresden.

SPIEGEL-EI: Gefällt Ihnen Dresden als Wohn- und Studienort?
Monique L.: Ich bin allgemein kein Stadt-Mensch! Aber wenn es eine Großstadt gibt in der es sich aushalten lässt, dann ist es definitiv Dresden! Die schöne Altstadt, die Elbe, viel Grün … Es wird versucht, städtebaulich der Stadt ihren Charme zu lassen anstatt alles abzureißen und neu zu bauen! (So wie es z. B. leider in der Stadt geschehen ist, in der ich aufgewachsen bin.)

SPIEGEL-EI: Gehen Sie in die Mensa essen?
Monique L.: Ich esse nicht oft in der Mensa, und wenn, dann fast immer in der Alten Mensa. Wenn ich dann in der Mensa bin, genieße ich es, gut und günstig bekocht zu werden! Mein Sohn liebt es ebenfalls, mit mir ab und an mal dort zu essen.

SPIEGEL-EI: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade studieren?
Monique L.: Wie oben schon erwähnt, versuche ich in meiner Freizeit meinen 10-jährigen Jungen zu erziehen. Außerdem gehört eine 4-jährige Schäferhündin und seit einigen Wochen auch noch ein Katzenbaby zu meiner kleinen Familie. Das Zusammensein mit der Familie ist mir das Wichtigste – und bringt auch viele Aufgaben mit sich. Wir „strolchen" viel durch die Gegend, entdecken in unserer unmittelbaren Umgebung immer wieder neue Dinge, sind viel in der Natur unterwegs und lieben es, an heißen Sommertagen an der Elbe zu flanieren. Das ist das unkomplizierteste Freibad der ganzen Stadt – und so hundefreundlich!



Monique L. studiert an der TU Dresden Architektur. In Ihrer Freizeit unternimmt sie gern mit ihrem zehnjährigen Sohn Ausflüge in die nahe Umgebung und die Natur.

CLUB MENSA

Club Mensa e.V.
Reichenbachstraße 1
01069 Dresden

Telefon: 0351 4622620
www.clubmensa.de

Mo 02.11. Glühwein's Day of Doom
Offizielle Eröffnung der Glühwein-Saison

Do 05.11. Würfel dein Getränk
Der Zufallsgetränkegenerator

Do 12.11. Highscore Retro-Gaming-Abend –
euch erwarten Atari, Super Nintendo

Mo 16.11. Beerfest
International Come Together

Do 19.11. Night Kiss
Drinking in the dark – zappenduster wird's bei uns sein

Do 26.11. Ein Bier, ein Würstchen
Ess- und Trink-Wettbewerb mit Mitmachpublikum

Mo 30.11. Tresengeflüster
Getränke, Snacks und Brettspiele – Macht glücklich!

Studentenwerk Dresden ZUSAMMEN. WIRKEN.

Nur vom Studentenwerk:

Das Wohlfühlpaket

1. Für den Kopf
Die neue ZEIT CAMPUS November/Dezember 2015

2. Für die Seele
Mentos Choco

Der Schoko-Kick von Mentos

Zwei leckere Sorten zur Auswahl:
Karamell & Schokolade *oder*
Karamell & Weiße Schokolade

Sonderangebot!
solange der Vorrat reicht

statt einzeln ~~3,55 €~~

nur 1,- €

Mit freundlicher Unterstützung von:
ZEIT Campus www.zeit.de/campus
mentos www.mentos.de



Alte Mensa feiert 90. Geburtstag

Vor 90 Jahren wurde das Studentenhaus – die heutige Alte Mensa - auf der Mommsenstraße eingeweiht. Wir möchten mit Ihnen feiern:

Brunch am Sonntag, 15.11.2015 - 10 bis 14 Uhr

Frühstücksspezialitäten
Kaffee und alkoholfreie Getränke
ab 11 Uhr warme Speisen
kulturelles Rahmenprogramm
Kinderbetreuung in der Zebradiele

Vorverkauf: Servicepunkt Alte Mensa
Preise: 9 Euro / 4,50 Euro (für Kinder von 3 -15 Jahren)

Öffnungszeiten Servicepunkt
Mo – Fr 11 – 14 Uhr

Studentenwerk Dresden ZUSAMMEN. WIRKEN.